



NordischerKlang

2.5.-13.5.2013
Greifswald

Theater · Weltmusik · Rock · Pop · Klassik · Jazz
Wissenschaft · Literatur · Kunst · Film · Kinderprogramm



www.nordischerklang.de
Telefon 03834-863613

Der Nordische Klang 2013 wird unterstützt von:

- Universität Greifswald
- Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
- Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
- Botschaft von Finnland
- Botschaft von Island
- Deutsch-Finnische Gesellschaft
- Finnish Literature Exchange
- Finnland-Institut in Deutschland
- Geert Maciejewski, Büro für Grafik + Industriedesign
- goAtlantis, Studentenreisebüro
- Hamar Kommune, Norwegen
- Hôtel Galerie
- Königlich Dänische Botschaft
- Königlich Norwegische Botschaft
- Kotka Kommune, Finnland
- Lund Kommune, Schweden
- Kulturstadt der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- Kulturzentrum St. Spiritus
- Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
- Musik i Syd, Skåne-Kronoberg
- NDR
- Nordisk Råd – Samarbetsnämnden för Nordenundervisning i utlandet
- NORLA – Norwegian Literature Abroad
- Schwedische Botschaft
- Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus
- Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
- Stadtbibliothek Hans Fallada
- Stadtwerke Greifswald
- Stiftung der Sparkasse Vorpommern für Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft
- Studentenwerk Greifswald
- Theater Vorpommern
- Universitäts- und Hansestadt Greifswald



WEIRD WEIRD

NordischerKlang

P R O G R A M M

2.5.-13.5.2013
Greifswald



Die Sprachen dieser Welt sind Perlen. In Worte gefasste Ideen haben der Weltgemeinschaft all das Wissen vermittelt, über das unsere Gegenwart verfügt; all den großen Reichtum an Weisheit, Künsten und Technologie. Sprache ist der Schlüssel zu besserem Verständnis von unterschiedlichen Kulturtraditionen und eine erweiterte Sicht auf die Welt; die Voraussetzung für das Gelingen von vertrauensvoller Zusammenarbeit und guten Beziehungen.

Die Universität Greifswald als eine der ältesten Universitäten Mitteleuropas und des Ostseeraumes hat sich seit Jahrhunderten um die Sprach- und Kulturwissenschaften Ost- und Nordeuropas verdient gemacht. Für Island, das sich im Reigen der Weltkultur durch eine tausendjährige, sorgsam bewahrte eigene Sprache und Kultur einbringt, war und ist Greifswald eine Hochburg gelebter Kommunikation und Freundschaft in Deutschland.

Der Nordische Klang, das größte Festival seiner Art außerhalb der nordischen Länder, greift mit seinem phantasievollen, genreübergreifenden Programm diese Traditionslinie auf und trägt sie in die Zukunft. Seit mehr als zwei Jahrzehnten begeistert und inspiriert der Nordische Klang sein Publikum und zeigt das Bild eines jungen, weltoffenen Nordens, der sich seiner tiefen Verankerung in sprach- und kulturhistorischen Wurzeln bewusst ist. Die Besonderheit des Festivals, junge, bisher in Deutschland kaum bekannte Künstler vorzustellen, zeugt von der Neugier und dem Wagemut der Organisatoren und Förderer, denen unsere Anerkennung und unser besonderer Dank gelten.

„Die Sprache ist das Werkzeug, das wir benutzen, um wir selbst zu sein“, sagt ein weises Wort. Das Programm des Nordischen Klanges ist eine tiefe Verbeugung vor der verbindenden Rolle der Sprache und geht zugleich weit darüber hinaus, indem es alle Sinne anspricht und auf Entdeckungsreise zu weiten Horizonten einlädt.

Es ist mir eine besondere Ehre, als Repräsentantin Islands Schirmherin des diesjährigen Festivals zu sein. Ich wünsche dem Nordischen Klang 2013 alles Gute und viel Erfolg, den Veranstaltern, Künstlerinnen und Künstlern gelungene Auftritte und den Besuchern viele inspirierende Momente.


Vigdís Finnbogadóttir
Staatspräsidentin Islands a.D.

Der Nordische Klang ist das größte alljährlich in Deutschland stattfindende Festival für nordeuropäische Kultur außerhalb Skandinaviens und strahlt weit über die Landesgrenzen Mecklenburg-Vorpommerns hinaus. Das attraktive und vielseitige Programm wird auch in diesem Jahr ein schönes Signal aus Greifswald senden: Der Norden ist modern und weltoffen. Viele Besucher aus nah und fern werden sich an einem Programm erfreuen, dass nicht nur bei der Qualität höchsten Maßstäben genügt, sondern ganz gezielt auch alle Generationen anspricht.

2013 ist Island das Schirmherrenland des Nordischen Klanges. Aus diesem Anlass kommt die auf Island lebende Kitty Von-Sometime nach Greifswald. Sie wird ihr Weird Girls Projekt erstmalig in Deutschland vorstellen. Bunte Fotoserien und Musikvideoclips zeigen kostümierte Frauengruppen in unterschiedlichen Umgebungen. Von einer ganz neuen Seite können Sie den Schauspieler Jes Holtsø kennenlernen – er wird Blues singen.

Doch dies sind nur zwei Beispiele aus einem bunten Reigen von Konzerten, Ausstellungen, Lesungen, Film- und Theatervorführungen. Sie ermöglichen einen ganz besonderen Einblick, der Raum für interessante Gespräche und Begegnungen schafft. Lassen Sie sich einnehmen davon und genießen Sie den Nordischen Klang 2013!

Ein herzliches Dankeschön geht an den Kulturverein Nordischer Klang, die nordischen Botschaften, Kulturinstitutionen und Partnerstädte sowie die weiteren vielen Förderer und Veranstaltungspartner des Festivals. Ohne ihren Einsatz wäre diese Werbung für Greifswald und Nordeuropa, dieses großartige Festival in Mecklenburg-Vorpommern nicht möglich.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Vergnügen und tolle Erlebnisse, den Künstlern gelungene Auftritte mit viel Applaus.


Ihr Erwin Sellering
Ministerpräsident des Landes
Mecklenburg-Vorpommern

Weird Girls in weird Greifswald

Island ist Fokusland des Nordischen Klangs 2013. Was lag da näher, als einen Isländer-Pulli auf das Plakat zu heben. „Und doch ...“, werden Sie vielleicht denken, „... muss denn ausgerechnet ein Pullover zum Banner des Nordischen Klangs werden? Ein Festival soll doch aus dem Alltag erlösen – und sei es nur für ein paar Abende. Was aber ist alltäglicher (und langweiliger) als ein Pullover, noch dazu einer, der grau in grau gestrickt ist?“

Zugegeben: Der Kragen unseres Plakats ist grau wie der Alltag. Doch dieser Alltag verliert seine Langeweile in dem Moment, da man sich nicht mehr sicher ist, ob das Muster nur eine Abfolge von immer gleichen geometrischen Formen ist – – oder ob uns aus den Maschen vielleicht kleine, pacman-gleiche Gespensterchen anheulen. Oder lächeln uns dort vier bärtige Wichtel in schwarzen Zipfelmützen an? Nein, es handelt sich wohl doch eher um Schneefüchse mit buschigen Ohren in der Polarnacht. Ja, was denn nun? Sehen Sie nur genau hin: Unser Plakat lässt alle vier Varianten zu.

Eine bald hundert Jahre alte Kunsttheorie nannte genau das „Verfremdung“: Was in seiner Alltäglichkeit unsichtbar geworden ist, zerrt die Kunst zurück in die Sichtbarkeit, indem sie es verfremdet, es uns schräg oder „weird“ zeigt. Für den englischen Ausdruck „weird“ gibt das Wörterbuch eine ganze Reihe von Übersetzungsmöglichkeiten an: „weird“ meint fremd, bizarr, eigenartig, gruselig, komisch, merkwürdig, seltsam, sonderbar, ulkig, unheimlich oder eben auch schräg.

„Weird“ in allen seinen Facetten ist auch das Highlight des diesjährigen Nordischen Klangs: Wenn Sie in den letzten Märztagen eine Gruppe von jungen Frauen in bizarrer Verkleidung auf den Straßen von Greifswald gesehen haben, dann haben sie bereits einen Blick auf das Weird Girls Project der isländisch-britischen Videokünstlerin Kitty Von-Sometime erhascht. Das Kunstexperiment besteht mittlerweile aus 18 selbstständigen Musikclips von je 3 bis 5 Minuten, in denen sich jeweils mindestens 12 junge Frauen in schriller Kostümierung in seltsamen Choreographien bewegen. Wie Wesen von einem anderen Stern durchstreifen sie zu den Klängen aktueller isländischer Popmusik großartige Landschaften, öde Parkhäuser, Schwimmbäder oder steigen die Stufen der Chinesischen Mauer hinauf. Wir sind stolz darauf, dass wir Kitty gewinnen konnten, eine eigene Greifswald-Episode zu drehen, die ihre Premiere im Rahmen der Eröffnung des Festivals am 3. Mai um 18 Uhr im Theater Vorpommern feiern wird. Und wir freuen uns, dass die Universitäts- und Hansestadt die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen hat.

Die Weird Girls werden uns einen Teil Greifswalds zeigen, den wir alle kennen (es wird noch nicht verraten welchen); doch wir werden ihn auf eine Weise sehen, wie wir ihn noch nie gesehen haben. Greifswald wird greifsw weird!

Aus Island kommt auch die junge Sängerin Anna María Björnsdóttir. Sie hat isländische Lyrik aus den letzten dreihundert Jahren in eine aufregende Musik aus Nordic Folk, Pop und Jazz übertragen. Ganz furios wird das Konzert des 14-köpfigen Orchesters Kitchen Baroque aus Stavanger. Ein Barock-Ensemble trifft auf eine Improband und höre da: Passacaglien verquicken sich mit Improvisationen zu modernen Grooves. Verwegen sind auch die zärtlich-brutalen Klangabenteuer von Saxophonist Mats Gustafsson und seinem Trio Gush, der 2011 mit dem Musikpreis des Nordischen Rates ausgezeichnet wurde. Aus Dänemark kommt Jes Holtsø, der originale Darsteller des Børge aus den Olsenbandefilmen. Aus ihm ist ein packender Bluessänger geworden! Und in der „Lach-Nacht“ im Theater können wir das Greifswalder Universitäts-Sinfonie-Orchester hören, wie es die dänische Stummfilmdiva Asta Nielsen in der Komödie „Das Eskimobaby“ begleitet. Der polnische Komponist Rafat Rozmus hat dazu neue orchestrale Filmmusik geschrieben.

Auch der dänisch-italienische Clown Paolo Nani beherrscht die Kunst der Verfremdung: Er bringt nur eine einzige kleine Alltäglichkeit auf die Bühne – ein Mann setzt sich an den Tisch, öffnet einen Brief und trinkt ein Glas Wein – doch diese Banalität zeigt er uns etliche Male in verzerrter Weise: mal in Zeitlupe, mal rückwärts, mal als Western oder als Horrorgeschichte ...

Lassen Sie sich durch unser Angebot verführen, in den 10 Tagen des Festivals das Alltägliche ins Wunderbare zu verwandeln. So werden auch die verbleibenden 355 Tage bunt, reich – weird!


Dr. Arthur König
Oberbürgermeister der
Universitäts- und Hansestadt
Greifswald


Prof. Dr. Hannelore Weber
Rektorin der Universität
Greifswald


Prof. Dr. Joachim Schiedermaier
Vorsitzender des Kulturvereins
Nordischer Klang e.V.



Sa 13.4.
11:00
Caspar-David-
Friedrich-Zentrum

Ausstellungs-
eröffnung

Caspar-David-
Friedrich-Preis-
trägerin 2008:
Eva Louise Buus
Malereien

Ausstellungs-
dauer:
13.4.-30.6.

*Eintritt zur Ausstel-
lungseröffnung
frei!*

*Ansonsten gelten
die Hauspreise.*

Eva Louise Buus – Malereien

„Mit der Farbe als konzeptuellem Ausgangspunkt untersuche ich das physische Vermögen der Malerei im Natur- und Landschaftsgenre. In meinen Malereien arbeite ich mit einer stark reduzierten Farbpalette. Dabei male ich die Motive in dermaßen zarten und kontrastlosen Schichten und Farben, dass sie fast vor dem Auge des Betrachters verschwinden und monochromen Bildern ähneln. Die Motive sind eigentlich sehr detailliert und figurativ ausgeführt, jedoch bleiben sie zunächst latent, bis die Augen beginnen, Kontraste in den Farben des Bildes zu erkennen. Erst dann treten die Motive hervor. In meinen Bildern sind die Farbnuancen also essentiell, denn sie entstehen oft durch ihre gegenseitige An- oder Abwesenheit. Mich interessiert die Stofflichkeit des Bildes, sowohl in der Peinture, aber auch in verschiedenen glänzenden und matten Arten von Farbaufträgen, die ich selber herstelle. Die kleinen Unterschiede der Oberfläche beeinflussen die Reflexion des Lichtes, und die Bilder wechseln ihren Ausdruck, je nach dem, aus welchem Winkel man sie betrachtet.“

Eva Louise Buus ist Absolventin der Königlich Dänischen Kunstakademie. Seit ihrem Abschluss 2009 hat sie viele Preise und Stipendien bekommen, und ihre Werke wurden an viele Sammlungen sowie an die staatliche Kulturstiftung Statens Kunstfond verkauft. Zu ihren letzten Einzelausstellungen gehören „Hvide Nætter“ (Weiße Nächte) im Museum von Maniitsoq, Grönland, 2012 und „Colour Me Blind“ in der Galerie Christina Wilson in Kopenhagen 2011. Die Künstlerin erhielt 2008 den Greifswalder Caspar-David-Friedrich-Preis und stellte 2009 im Pommerschen Landesmuseum aus.

Eine Ausstellung des Caspar-David-Friedrich-Zentrums

Das Meer – Drei Künstler aus Kotka

Drei Künstler aus Greifswalds finnischer Partnerstadt Kotka beschäftigen sich mit dem Meer. In ihren Auseinandersetzungen drücken sie immer auch sich selber und ihr Verhältnis zur Welt aus. Der Maler **Olavi Heino**: „Ich bin in Kotka geboren und habe hier immer im Stadtzentrum gewohnt. Als Kind stand ich oft auf dem Berg am Strand und habe die Schiffe, Boote, Inseln, den Horizont und natürlich das Meer angeschaut. Immer wieder zaubert das Meer Ungeahntes und bleibt uns doch gleichzeitig so vertraut. Das Meer ist wie ein gutes Gemälde, dessen Kraft ewig wirkt.“

Der Grafiker **Juho Karjalainen**: „In meiner Jugend wohnte ich an einem großen See. Wir brauchten das Boot für Einkaufsfahrten und zum Fischen. Die ersten Schönheitserlebnisse waren für mich die Linien der Bootsplanken und die Fuge der Planken am Kiel. Es ist beeindruckend wie angesichts der Umgebung und der Funktion vollkommene Formen entstanden sind. Ein Boot vom See aus Savo und ein auf tiefer See segelnder Klipper sind auf gleiche Weise funktionell und vollkommen. Meine Radierungen erzählen von den Gefühlen meiner Jugend, aber vor allem sind sie Verdichtungen meiner erwachsenen Zeit.“

Juha Metso ist sowohl als Pressefotograf als auch als Fotokünstler erfolgreich. Obwohl die meisten seiner Werke ironisch oder humoristisch sind, enthalten sie doch oft auch ernste Gedanken über Themen wie Recht und Unrecht, Tod und Kulturen. „Die Pforte des Wassers“ ist eine Serie von Bildern zum Klimawandel. Sie zeigen lokale und globale Wirkungen der Erderwärmung. Und sie erzählen von der Gewinnsucht des Menschen.

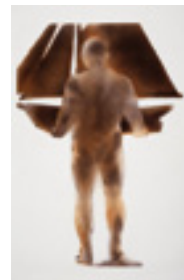
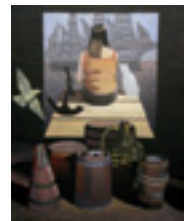


Unterstützt von
Kotka Kommune

Eine Ausstellung des
Kotka-Greifswald Vereins e.V.

24.4.-30.5.
19:00
Rathausgalerie &
St. Spiritus

Ausstellungser-
öffnung in der
Rathausgalerie!



Bonus im St.
Spiritus: Skulptu-
ren von Heinrich
Zenichowski

Ausstellungsdauer
24.4.-30.5.

Eintritt frei!



29.4.-25.5.
Stadtbibliothek
Hans Fallada

Ausstellung

Alltäglich
fantastisch –
Kindergeschichten
aus Finnland

Ausstellungs-
dauer:
29.4.-25.5.

Eintritt frei!

Alltäglich fantastisch – Kindergeschichten aus Finnland

Wer ist Ella und wieso ist ihre ganze Klasse samt Lehrer sitzen geblieben? Wie funktioniert der Ekelzutatenentferner von Tatu und Patu? Wer sind eigentlich Maunz und Wuff, und wieso will Wuff auf dem Rasen Ski laufen? Was passiert, wenn ein Hund sich ein Mädchen wünscht? Die Antworten erfährt man in dieser Ausstellung über Kindergeschichten aus Finnland. Der finnischen Kinderliteratur geht es im deutschen Sprachraum gut. Das ist auch kein Wunder, denn die Qualität spricht für sich: So erhielt beispielsweise Aino Havukainens und Sami Toivonens „Tatu und Patu und ihre verrückten Maschinen“ den von einer Kinderjury vergebenen Deutschen Kinderbuchpreis. Die Anzahl übersetzter Titel ist gro und wird bis zur Frankfurter Buchmesse 2014 mit Finnland als Ehrengast noch weiter anwachsen. Die Ausstellung zeigt nicht nur spannende Illustrationen, sondern auch komplette Buchseiten mit den deutschsprachigen Texten, so dass man auch die Lektüre genieen kann und zum Weiterlesen inspiriert wird. Dies ist direkt vor Ort in der Ausstellung möglich, da sie von einer Bcherkiste begleitet wird, und eine gemütliche Leseecke zum Verweilen einlädt. Und wer dabei eine neue, spannende literarische Bekanntschaft für sich, für seine Enkelkinder, Lesepatenkinder oder die Erstklässler der Nachbarschule entdeckt, muss nur in die nächste Buchhandlung gehen, denn alle in der Ausstellung vorgestellten Bücher sind zurzeit auch lieferbar.

Die Ausstellung wurde ermöglicht mit freundlicher Unterstützung der Alfred Kordelin Stiftung und des Finnland-Instituts in Deutschland.

Isländische Gegenwartsliteratur im Porträt

Wie prsent ist die groe isländische Vergangenheit in den heute entstehenden Büchern? Der Journalist Ptur Blndal hat zeitgenössische isländische Autorinnen und Autoren nach ihrem Umgang mit der (literarischen) Tradition befragt. Dem aus den Antworten entstandenen Panorama von poetologischen Selbstauskünften und Geschichten fügt der Fotograf Kristinn Ingvarsson die Porträts der Autorinnen und Autoren bei. Die Ausstellung zeigt im doppelten Sinne „Ansichten“ der isländischen Gegenwartsliteratur und ihrer wichtigsten Vertreter. Unter den AutorInnen, die hier vorgestellt werden, sind eine Reihe, die auch schon in Greifswald gelesen haben – in den meisten Fllen beim Nordischen Klang. Hier sind sie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt: Andri Snr Magnason, Einar Krason, Gyrir Elsson, Hallgrmur Helgason, Sjn, Auur Jnsdttir, Kristn Steinsdttir, Steinunn Sigurardttir und Yrsa Sigurardttir.

Eine Ausstellung der Botschaft von Island.

30.4.-12.5.
Theater

Ausstellung

Isländische Gegen-
wartsliteratur im
Porträt

Eintritt frei!



BOTSCHAFT VON ISLAND



Di 30.4.

20:30

Pommersches
Landesmuseum

nordoststreifen:
„Fenster zum
Sommer“ (D 2011)

Regie: Hendrik
Handloegten

Eintritt: 3,50

Ein Angebot der
Kulturreferentin für
Pommern

Fenster zum Sommer

Mittsommer, eine schnurgerade Straße in Finnland. Juliane (Nina Hoss) und August (Mark Waschke) fahren in ihren ersten gemeinsamen Urlaub, sie fühlen sich glücklich, verliebt, seelenverwandt. Bei einer Rast schläft Juliane in Augusts Armen ein. Als sie erwacht, liegt sie im Bett ihrer ehemaligen Wohnung neben ihrem Exfreund Philipp (Lars Eidinger). Juliane zieht die Vorhänge zurück: Sie ist in Berlin. Es ist Winter. Was ist geschehen?

Schnell merkt Juliane, dass das Schicksal sie um Wochen zurückgeworfen hat, aus dem Sommer in den kalten Februar, in eine Zeit, die sie schon einmal erlebte. Sie ruft August an, doch er kennt sie nicht mehr oder besser gesagt: Er kennt sie noch nicht. Juliane verwandelt ihre Erfahrung in eine Gute-Nacht-Geschichte, die sie dem Sohn ihrer Freundin erzählt. Das Kind hat eine klare Lösung für Julianes Problem: Sie muss beim zweiten Erleben des Tages, an dem sie ihren Geliebten kennen gelernt hat, alles genauso machen wie in der Vergangenheit. Alle anderen Tage könne sie dagegen frei neu gestalten!

„Fenster zum Sommer“ ist der dritte Kinofilm von Regisseur Hendrik Handloegten („Liegen lernen!“). Mit der Geschichte vom Sprung in die eigene Vergangenheit setzt er ein persönliches Gedankenexperiment in poetische Bilder um: „Plötzlich erwache ich und es ist wieder Winter. Es ist mein eigenes Leben, es ist meine eigene Vergangenheit. Aber ich habe ein gegenwärtiges Bewusstsein. Was kann ich ändern? Sich beim Leben zu betrachten, alles selbst zu erfahren, und dabei doch nur zuzusehen – diesen Traum hat man ganz selten, wenn man viel Glück hat. Oder man geht ins Kino.“

Eine Veranstaltung des Pommerschen
Landesmuseums.

Indra Rios-Moore Trio

Innerhalb weniger Jahre hat es das Trio um die aus New York stammende Sängerin Indra Rios Moore aus der Unbekanntheit bis hin zum Danish Music Award geschafft. Im letzten Herbst bekam es diese Auszeichnung von der dänischen Musikbranche für seine zweite CD „In Between“ als das „Beste Vocaljazz-Album 2012“!

Wenn Journalisten über Indra berichten, fallen ihnen gleich die klassischen Sängerinnen der Jazzgeschichte ein. Indras warmes Timbre berührt. Die schmetternde Pose liegt ihr fern. Stattdessen verleiht sie den Songs eine aus ihrer inneren Ruhe ausstrahlende Glaubwürdigkeit. Diese Gelassenheit kennzeichnet auch ihre Musiker: Thomas Sejthens Bass sorgt für das swingende Feeling, und Benjamin Trærups Saxophon umspielt sanft den Gesang.

Dabei hatte Indra zunächst großes Lampenfieber. Was konnte sie dagegen tun? Sie stellte sich einfach vor, dass alle im Publikum ihre Freunde waren. Und so wie gegenüber Freunden begann sie, kleine persönliche Geschichten zu erzählen: Das Leben in der Lower East Side, karibische Kochrezepte oder Kindheitserinnerungen an ihre puertoricanische Großmutter, eine Immigrantin, die nie so richtig im Geist in den USA ankam. Erfahrungen, die auch Indra als Einwandererin in Dänemark nicht fremd sind.

Jetzt steht die Sängerin kurz vor dem internationalen Durchbruch. Der Produzent Larry Klein, der vor allem für seine Arbeit mit Joni Mitchell, Herbie Hancock und Madeleine Peyroux bekannt ist, wird mit Indra, dem Pianisten Gonzalo Rubalcaba und dem Drummer Ignacio Berroa ein Album mit Boleros und Liebesliedern auf Spanisch, Italienisch und Portugiesisch herausbringen.

Do 2.5.

20:00

St. Spiritus

Konzert

Indra Rios-Moore
Trio

Indra Rios-
Moore, voc;
Benjamin
Trærup, sax;
Thomas Sejthen, b

Eintritt: 10/6



Hôtel Galerie

Das Kunsthôtel im Zentrum der Altstadt nur wenige Schritte vom historischen Marktplatz entfernt.

The Art Hotel situated in the heart of the old town, just a stone's throw from the historical market place.



Mühlenstraße 10, D-17489 Greifswald

Tel.: 00 49 38 34 / 773 78 30,

Fax: 00 49 38 34 / 773 78 31

E-mail: info@hotelgalerie.de, www.hotelgalerie.de



Entscheiden Sie sich für:

- komfortable und bezahlbare Wohnungen
- persönlichen Service
- hohe technische Standards
- gute Nachbarschaften
- das genossenschaftliche Mitspracherecht und ein umsorgtes Zuhause.

Sie sind interessiert? Dann rufen Sie an unter
Tel.: 03834/552755 oder senden uns eine
Mail an: info@wgg-hgw.de.

Gut und sicher wohnen
Seit 1995.

Wohnungsbau-Genossenschaft
Greifswald eG



**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaft



Feierliche Eröffnung des Nordischen Klangs 2013

Alle sind herzlich willkommen zur offiziellen Eröffnungsfeier des Nordischen Klangs! Wir möchten die Möglichkeit nutzen, unseren Helfern, Unterstützern und vor allem auch dem Publikum für das Zustandekommen des Festivals zu danken. Und dazu gibt es eine Menge spannender Kultur aus Island, dem Schirmherrenland. Zwischen den Grußworten erklingt Musik von Anna María Björnsdóttir und ihrer Band, die gleich im Anschluß ihr Festivalkonzert spielen. Wer also noch keine Karte hat, kann sich so zum Konzertbesuch überzeugen lassen. Im Zentrum der Feier steht die Uraufführung des in Greifswald entstandenen Weird Girls-Musikvideos von Kitty Von-Sometimes. Die britisch-isländische Künstlerin und die Greifswalder Weird Girls werden anwesend sein. Im Foyer informiert die Ausstellung „Isländische Gegenwartsliteratur im Porträt“ anregend über Autoren und ihre Gedanken.

Fr 3.5.

18:00
Theater

Feierliche Eröffnung
des Nordischen
Klangs 2013

Uraufführung
des Musikvideos
der Weird Girls in
Greifswald von Kitty
Von-Sometime
Musik von Anna
María Björnsdóttir
und Band

Ausstellung:
Isländische Gegen-
wartsliteratur im
Porträt

Eintritt frei!



**Wir sammeln für die
nächsten Strickmuster**

Kontonr. 232004390 bei der
Sparkasse Vorpommern
BLZ 15050500



Fr 3.5.

18:00

Theater

Feierliche Eröffnung
des Nordischen
Klangs 2013

Uraufführung des
Musikvideos der
Greifswalder Weir
Girls Episode von
Kitty Von-Sometime

So 5.5.

17:00

Koepenhaus

Ausstellungs-
eröffnung

Kitty Von-Sometime
und das Weir Girls
Projekt

Ausstellungsdauer:
5.5.-8.6.

Mo 6.5.

18:00

Krupp-Kolleg

Künstlergespräch
mit Musikvideos

Kitty Von-Sometime

*Eintritt frei zu allen
Veranstaltungen!*

Kitty Von-Sometime – Das Greifswalder Weir Girls Project

Das Weir Girls Project ist ein fortlaufendes Kunstexperiment, das von der Konzeptkünstlerin Kitty Von-Sometime initiiert wurde und dessen Episoden in Form von Musikvideos produziert werden. Die Darstellerinnen erfahren so wenig wie möglich über die Vorbereitung des Events. Nur das Datum ist den beteiligten Frauen bekannt. Konzept, Kostüme und selbst der Ort bleiben ein Geheimnis. Sicher ist nur, dass die Teilnehmerinnen gefilmt werden und dass es dazu ein Photo-Shooting geben wird. Bisher sind auf diese Art und Weise bereits 15 Episoden und drei 'Specials' der Weir Girls in Form von Musikvideoclips und Photoserien entstanden. Sie zeigen die Frauen in mindestens 12-köpfigen Gruppen in jeweils schriller, homogener Kostümierung, wie sie in Choreographien oder erzählerischen Spielhandlungen ihre Umgebung durchstreifen. Dabei werden eine Vielzahl populärkultureller Frauenbildergenes (u.a. Chorus Girls, Horror, SciFi, Bunnies, Gothic, Superhelden, Disney, Asia Movies) phantasievoll aktiviert. Die begleitende Musik der Episoden entstammt der Kooperation mit einer Vielzahl isländischer und internationaler Bands und Musiker (z.B. Imogen Heap, Ólafur Arnalds, FM Belfast, Gus Gus, Emiliana Torrini). Jede Episode wird medial aufbereitet, doch der Fokus liegt gleichwertig auf dem performativen Charakter des Ereignisses selbst, auf den Reaktionen und Improvisationen der kostümierten Teilnehmerinnen. Die Stärke des Projekts liegt in der Zusammenarbeit der Beteiligten und dem Überwinden individueller Hemmungen im Rahmen des kreativen Prozesses. Die Beteiligten sind Laien und keine professionellen Schauspielerinnen oder Models, da es ein wichtiger Teil der initialen Idee war, das Selbstvertrauen der teilnehmenden Frauen zu stärken. Dies gelingt durch die offensive Aneignung populärkultureller Körperbilder.

Greifswald ist die Heimatstadt des bekannten romantischen Malers Caspar David Friedrich und viele Orte und Plätze in und um Greifswald sind wesentliche Bestandteile der romantischen Ikonographie geworden. Kitty Von-Sometime hat in vorhergehenden Episoden ihres Weir Girls Projects gezeigt, dass sie außergewöhnlich fähig ist, ihr Umfeld in ihren kreativen Prozess zu integrieren und erstaunliche Motive zu erschaffen. Wir haben daher im März diesen Jahres das Weir Girls Project in unsere Stadt geholt und in einer Weir Girls Performance mit lokalen Teilnehmerinnen die romantische Landschaft mit dem menschen-basierten Fokus des Projekts konterkariert. Der ausgewählte Drehort für die Greifswalder Episode war die Klosterruine Eldena. Die Produktion der Kostüme für die Greifswalder Episode wurde durch ein Crowdfunding im Internet von vielen Freunden und Fans unterstützt. So ist die Greifswalder Episode des Weir Girls Projects noch vor ihrer Premiere zu einem Beispiel für die feste lokale Vernetzung und Unterstützung des Nordischen Klangs durch Greifswald und Mecklenburg-Vorpommern geworden. Wir freuen uns nun, zur Eröffnung des Nordischen Klangs das erste visuelle Kunstwerk zu präsentieren, das direkt aus einer vom Nordischen Klang initiierten Kollaboration nordischer Künstler mit lokalen Teilnehmern entstanden ist.





Anna María Björnsdóttir

Mit ihrem Album „Saknað fornaldar“, das Nordic Folk, Pop und Jazz verschmilzt, ist der jungen isländischen Sängerin Anna María Björnsdóttir ein dermaßen faszinierendes Debüt gelungen, dass wir sie gleich zu Beginn des Nordischen Klangs im Theater, also im großen Stil, vorstellen möchten.

Diese Musik begann sie 2009 zu komponieren, als sie am Rhythmischen Konservatorium in Kopenhagen studierte. Fern von ihrer Heimat las sie die isländischen Gedichtbücher, die sie von ihren Großeltern geerbt hatte. Zu diesen alten Texten (von Matthías Jochumsson, Sigurjón Friðjónsson, Eggert Ólafsson, Tómas Guðmundsson, Jón Thoroddsen) und zu einigen neuen Gedichten des jungen isländischen Dichters Sölvi Björn Sigurðsson schrieb sie Musik.

Mit der Zeit fand sie heraus, dass fast alle ihrer Autoren vor 100 bis 250 Jahren eine bestimmte Zeit lang in Kopenhagen gelebt hatten – so wie sie selbst und so wie ihre Großeltern. Island und Dänemark gehen also in ihren Songs eine magische Verbindung ein. Ebenso wie Vergangenheit und Gegenwart, denn etwa „Sehnen nach Vergangenem“ heißt auf Deutsch das Album nach einem der Gedicht- und Songtitel.

Anna Marías Lieder führen von intemem Einleben in die Poesie bis hin zu starker Expressivität, wenn sich ihre warme Stimme vom Text löst. Zusammen mit der Sängerin hat der namhafte isländische Gitarrist Hilmar Jensson den Sound ihrer 6-köpfigen Band entwickelt. Er hat mit einer Vielzahl US-amerikanischer und skandinavischer Jazzmusiker gespielt und aufgenommen. In Greifswald ist er mit seiner lodernden Gitarre dabei!

Fr 3.5.

20:00,
Theater

Konzert

Anna María
Björnsdóttir Group
– Saknað fornaldar

Anna María
Björnsdóttir, voc;
Josefine Opsahl,
cello;
Hilmar Jensson, g,
Tómas Jónsson,
keyb, p;
Valdimar
Olgeirsson, b;
Óskar Kjartans-
son, dr

Eintritt: 12/8



Sa 4.5.

11:00

Stadtbibliothek
Hans Fallada

Präsentation von
Isländersagas mit
Klaus Bödl
und Anita Sauckel

Eintritt frei!



Isländersagas

Klaus Bödl ist Mitherausgeber der 2011 in vier Bänden erschienenen Neuübersetzung der mittelalterlichen Isländersagas, die er gemeinsam mit Anita Sauckel beim Nordischen Klang vorstellen wird.

Die 64 Sagas und Kurzerzählungen der neuen S. Fischer Edition, überwiegend im 13. Jahrhundert entstanden, erzählen vom Leben der ersten Siedler auf Island, von der Landnahme, ihren Hofgründungen, ihren Wikingerzügen, Familienfehden und Rechtsstreitigkeiten. Mit der Neuübersetzung wird Islands wichtigster Beitrag zur Weltliteratur dem deutschen Lesepublikum wieder zugänglich gemacht. Anhand von ausgewählten Textbeispielen sollen dem Publikum die Eigenheiten dieser oft tragischen, vielfach aber auch von lakonischem Witz geprägten Geschichten aus dem 13. Jahrhundert nähergebracht werden.

Klaus Bödl ist seit 2007 Professor für skandinavische Kultur- und Literaturgeschichte des Mittelalters an der Universität Kiel. Als Autor debütierte er 1997 mit dem Roman »Studie in Kristallbildung«. Seither erschienen u.a. das mit dem Brüder-Grimm-Preis sowie mit dem Hermann-Hesse-Preis ausgezeichnete poetische Reisebuch »Die fernen Inseln« (2004) und der Roman »Der nächtliche Lehrer« (2010), für den er 2013 den Hebbel-Preis erhielt.

Anita Sauckel studierte Nordische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und Vor- und Frühgeschichte in München und Bergen, Norwegen, und wurde im Juli 2012 in München mit einer Studie über die Isländersagas promoviert. Seit April 2012 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Fennistik und Skandinavistik der Universität Greifswald.



Møll

Møll das ist norwegisch und bedeutet Motte. Wofür die norwegische Band Møll steht, das hat sie so beschrieben: „Møll ist ein höchst unattraktives Insekt, das das Licht im Schatten des Schmetterlings sucht. Møll ist ein Teil der Dunkelheit der Nacht, und ganz leise verzehrt es deine Kleidung. Møll ist zwar anonym, aber es macht sich trotzdem bemerkbar: Es fliegt dir ins Gesicht, es stürmt dein Zimmer und es ruiniert dir deine süßen Träume.“

Emilie Storaas (Gesang), Viljar Dyvik Sellevold (Gitarre), Tord Nilsen (Tuba) und Kim Christer Hylland (Schlagzeug) kommen aus Trondheim und definieren sich selbst unter dem Genre Indie Pop, oder, um es musikalisch noch mehr auf den Punkt zu bringen, als Popjazzdronerock. Die Band hat einen energiegeladenen Sound, treibende Drums'n'Tuba, rockende Gitarre und Emilies rohe, packende Vocals auf Englisch – und hoffentlich auch in Trondheims Dialekt Trøndersk. Ihre Stimme wurde verglichen mit Lykke Li, Kate Bush und Björk.

Sa 4.5.

20:00

St. Spiritus

Indie Pop-Nacht
mit Møll und
Tilbury

Emilie Storaas,
voc; Viljar Dyvik
Sellevold, g; Tord
Nilsen, tuba; Kim
Christer Hylland, dr

Eintritt: 12/8





Tilbury

Seit der Veröffentlichung von Tilbury's erster Single „Tenderloin“ letztes Jahr hat die Band die isländische Musikszene in helle Aufregung versetzt. Und das darauf folgende Debutalbum „Exorcise“ hat all die Aufgeregten ganz und gar nicht enttäuscht. In der Tat wurde die Band zum Act des Jahres erkoren – mit „Exorcise“ als meistverkauftem Album auf der isländischen Musikwebsite gogoyoko.com, und mit Erwähnungen in fast jeder „Die-besten-Alben-des-Jahres“-Liste. Die Tilbury-Musik ist dramatisch, dunkel und bittersüß. Altes und Neues wird gemischt: der Gitarrensound der 60er mit den verwegenen Synthesizern der 80er und mit einer dicken Schicht neuer Electronica. Die Bandmitglieder haben Backgrounds in Formationen wie Skakkamange, Jeff Who?, Hudson Wayne, Valdimar, Brother Grass, Hjaltalin, ADHD, Amiina und Moses Hightower.

Sa 4.5.

20:00

St. Spiritus

Indie Pop-Nacht
mit Møll und
Tilbury

Þormóður
Dagsson, voc;
Örn Eldjárn, voc;
Magnús Trygvason
Eliassen, dr;
Guðmundur Óskar
Guðmundsson, b;
Kristinn Evertsson,
synth & keyb

Eintritt: 12/8



Ein ganz großer

Dank^{gilt} den Studierenden

des Instituts für Fennistik
und Skandinavistik,
die bei der Planung,
Veranstaltungsdurchführung,
Künstlerbetreuung und
Werbearbeit mithelfen!

Visio / Wirtschaftsspiegel
Brandteichstraße 20
17489 Greifswald
redaktion-hgw@tom-verlag.eu

NORDIC SHOPPING



13 bis 18 Uhr

5. MAI
IN DER GREIFSWALDER
INNENSTADT

Nordic-Shopping

Feuer, Wasser und Posaunen – das Erlebniswochenende in Greifswald

In diesem Jahr wird das erste Maiwochenende in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zu einem unvergesslichen Erlebnis. Zum Auftakt präsentieren die Stadtwerke im Rahmen des Festivals „Nordischer Klang“ am Samstagabend im Museumshafen zu stimmungsvoller Musik eine spektakuläre Wassershow sowie ein tolles Feuerwerk. Der Sonntag beginnt ebenso beschwingt, wie der Sonnabend endet. Platzkonzerte des auch durch die Innenstadt ziehenden „Eksjö Blasorchesters“ aus Schweden und des Greifswalder Blasorchesters begleiten das „Nordic-Shopping“. Von 13 bis 18 Uhr sind die Geschäfte der Greifswalder Innenstadt geöffnet. Für Abwechslung sorgen auf dem Markt Töpfer, die ihre kunstvollen Produkte anbieten. Ein kleiner Trödelmarkt wird im sozio-kulturellen Zentrum „St. Spiritus“ veranstaltet. Freunde der Schwedenzeit in Greifswald kommen bei Stadtführungen voll auf ihre Kosten. Dabei werden sie sicherlich auch beim Koeppenhaus vorbeischaun, in dem die Ausstellung der weltbekannten Aktionskünstlerin Kitty Von-Sometime eröffnet wird. Ein weiteres kulturelles Highlight des Festivals ist an diesem Tag das abendliche Konzert von „Kitchen Baroque“ aus Norwegen im Theater. Es ist also für Jeden etwas dabei! Shoppen, Bummeln und Verweilen in nordisch-angenehmem Flair am 5. Mai in der Greifswalder Innenstadt. Ein Einkaufserlebnis der besonders kulturvollen Art. Ausreichend Parkmöglichkeiten stehen auf öffentlichen Parkplätzen und in den Tiefgaragen zur Verfügung.

Das Programm zum Nordic-Shopping

Sa 4.5.

Museumshafen

ab 21:30 Stimmungsvolle Musik und spektakuläre Wassershow sowie Feuerwerk

So, 5.5.

Innenstadt

13:00-18:00 Verkaufsoffener Sonntag
Eksjö Blasorchester (S) und das Blasorchester Greifswald unterwegs in Greifswalds Innenstadt

Markt

Töpfermarkt

14:00 Stadtführung: Greifswald in der Schwedenzeit

St. Spiritus

13:00-18:00 Kram und Krempel – Trödelmarkt

Platz vor dem Pommerschen Landesmuseum

15:00 Platzkonzert mit Eksjö Blasorchester (S) und Blasorchester Greifswald

Koeppenhaus

17:00 Ausstellungseröffnung Kitty Von-Sometime (GB/IS): Weird Girls

Theater

19:30 Kitchen Baroque (N) – Klassik trifft Impro



So 5.5.

Nachmittags in der
Innenstadt

Musikalischer
Umzug

15:00
Platz vor dem
Pommerschen
Landesmuseum

Platzkonzert

Eksjö Blåsorkester
Blasorchester
Greifswald

Eksjö Blåsorkester

Nun schon zum dritten Mal in Folge kommt zum Nordischen Klang ein skandinavisches Blasorchester und wird am Sonntag gute Laune in die Straßen Greifswalds bringen. Nach der Gladsaxe Pige-garde (2011; DK) und dem Hamar Veteran-korps (2012; N) wird in diesem Jahr das Eksjö Blåsorkester aus dem gleichnamigen schwe-dischen Städtchen für fröhliche Melodien und bunte Farben sorgen.

Sein Heimatort, der bekannt für die vielen alten Holzhäuser ist, liegt inmitten Wäldern und Seen in Småland genau zwischen der Streichholzstadt Jönköping und Astrid Lindgrens Vimmerby. Hier entstand an der kommunalen Kulturschule die Jugend-Marchingband, die aus einer Blechblä-ser-, einer Holzbläsersektion und einer kleinen Pompon-Garde mit Tambourmarjorin besteht. Unter der Leitung von Annika Jarenmark kann man die Band mit einem sehr abwechslungsreichen Programm erleben. Dabei zählt ihre jährliche Reise zu den Höhepunkten im Orchesterleben. Im letzten Jahr trat das Eksjö Blåsorkester in Oslo im großen Umzug zum 17. Mai, dem Norwegischen Nationalfeiertag, auf. Davor führten sie ihre Tou-ren u.a. nach Prag, Lübeck und Luxemburg.



Blasorchester Greifswald

Das Greifswalder Blasorchester ist seit über 30 Jahren ein fester Bestandteil der hiesigen Kultur-landschaft. Was als Jugendblasorchester begann, entwickelte sich zu einer Bläsergemeinschaft, in der Musikbegeisterte jeden Alters vertreten sind. So unterschiedlich wie die Musiker, so vielfältig sind auch die Töne, die das Orchester anschlägt: Ob Klassisches, Rock und Pop, Traditionelles oder auch Stücke aus Film, Musical oder Theater – das Blasorchester Greifswald steht für ein abwech-slungsreiches Programm und viel Freude an der Musik. Das vielfältige Repertoire der Gruppe erklingt dabei nicht nur in Greifswald und Umge-bung. Neben deutschlandweiten Auftritten wie in Würzburg oder Köln tourte das Orchester auch im Ausland. Bulgarien, Spanien, Polen, Schweden und viele andere Länder zählten zu den Spielstät-ten der Greifswalder.

Unter der musikalischen Leitung von Klaus Liste-mann treffen sich die Musizierenden wöchentlich und proben unermüdlich für ihre großen Auf-tritte. Zu diesen zählt zum Beispiel das jährlich stattfindende Weihnachtskonzert, das sich einer zunehmenden Zuschauerzahl erfreut. Neben der großen gibt es auch eine kleine Besetzung unter der Leitung von Arne Berg, die auf Familienfeiern wie Geburtstagen, Hochzeiten und anderen Jubiläen für Stimmung sorgt und zum Tanzen einlädt.

Für das Festival des Nordischen Klangs gibt sich die gesamte Formation die Ehre und bildet zusammen mit dem schwe-dischen Eksjö Blasorchester das musika-lische Highlight beim Nordic Shopping.

So 5.5.

Nachmittags in der
Innenstadt

Musikalischer
Umzug

15:00
Platz vor dem
Pommerschen
Landesmuseum

Platzkonzert

Eksjö Blåsorkester
Blasorchester
Greifswald





So 5.5.

14:00

Treffpunkt: Markt,
vor dem Café
Marimar

Stadtführung

Greifswald in der
Schwedenzeit
Mit Felix Schönrock

*Teilnahme
kostenlos!*

Greifswald in der Schwedenzeit

Der Förderverein Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V. lädt zu einer Stadtführung auf den Spuren der Schwedenzeit Greifswalds ein. Der Kunsthistoriker Felix Schönrock zeigt einen Querschnitt aus 180 Jahren Baugeschichte und erläutert dabei, wie sich die Bauformen im Lauf der Zeit geändert haben. Von den Neubauten von Handwerkerhäusern Mitte des 17. Jahrhunderts bis hin zu Wohnhäusern der sozialen Oberschicht in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts sowie ein von J. G. Quistorp – dem Zeichenlehrer Caspar David Friedrichs – entworfenes Wohnhaus der späten Schwedenzeit mit beachtlicher Fassadengliederung reicht die Entwicklungsgeschichte, die Felix Schönrock nachvollziehbar machen wird. Eine besondere Rolle spielen dabei Gebäude offizieller Bauherren, die das Gesicht der Stadt nachhaltig geprägt haben. Hier ist in erster Linie der barocke Wiederaufbau des Doms nach dem verheerenden Sturm 1650 zu nennen, aber auch der Wiederaufbau des Rathauses 1724-36 nach zwei Bränden. Die landesherrliche Präsenz ist durch das Gebäude des Hofgerichts und des Konsistoriums sichtbar, das in den Jahren 1709-11 entstand. Die Universität als dritte prägende Institution ist durch das Hauptgebäude repräsentiert, das eine der wichtigsten Barockbauten der Region ist.

Der Förderverein Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V., der unter der Schirmherrschaft des Botschafters Schwedens in Deutschland steht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die vielen unbekannten Spuren der Schwedenzeit dieser Region aufmerksam zu machen. Teilnehmer der Stadtführung können einen reichhaltigen Eindruck von dieser spannenden Zeit erwarten.

Eine Veranstaltung des Fördervereins
Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V.

Kitty Von Sometime und das Weird Girl Project

Über ihre Selbstauffassung als Künstlerin sagt Kitty Von-Sometime, die Schöpferin des Weird Girls Project: „Ich nehme das, was ich in meinem Kopf vorfinde, und mache es wahr. Ich bin ein Kind der neuen digitalen Welt und habe einen unstillbaren Hunger, meine Handlungen in digitaler Form aufzunehmen. Wenn meine Existenz ein Tropfen im Ozean ist, dann sind diese Dokumentationen die Wellen.“

Meine Inspiration habe ich von den Träumen meiner Kindheit, von Synchronizität, von der Befreiung von eigenen Zwängen und von meiner persönlichen Besessenheit von Spandex (Elastan). Ich beziehe bewusst diejenigen außerhalb von Kunst ein, um Kunst zu werden, um Kunst zu leben, um Kunst zu fühlen. Diejenigen Leute, die ich in meine Projekte einbinde, sind mir oft total unbekannt, bis unser gemeinsames Tun verschmilzt.

Unterströmung weiblicher Selbstermächtigung sind ein wesentlicher Teil, insbesondere in Hinblick auf die weiblichen Körperformen, jedoch nur sekundär, wenn darum geht, eine Bildsprache zu schaffen, die den Betrachter in ein Bonbonland einhüllt, ihnen den Mund wässrig werden lässt – ohne dass sie wissen, wie der plötzliche Wunsch entsteht, alles liegen zu lassen und zu spielen. Ich habe nicht Kunst studiert und die geltenden Standards sind mir nicht bewusst. Je mehr ich erschaffe, umso mehr will ich weitermachen.“ Die Ausstellung zeigt Fotos, Film-Stills und Videos vergangener Episoden des Weird Girls Projects. Zur Eröffnung wird Berit Glanz vom Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen, die Initiatorin und Koordinatorin des Weird Girls Projects in Greifswald, in die Ausstellung einführen.

So 5.5.

17:00

Koeppenhaus

Ausstellungs-
eröffnung:

Kitty Von-Sometime
und das Weird Girls
Projekt

Ausstellungsdauer:
5.5.– 8.6.

Eintritt frei!

Eine Zusammen-
arbeit des
Literaturzentrums
Vorpommern mit
dem Nordischen
Klang.



So 5.5.

19:30

Theater

Konzert

Kitchen Baroque
Klassik trifft Impro

Stavanger Barokk:
Elin Aase, Sopran;
Doron Sherwin,
Zinken; Gjertrud
Økland, Geige;
Hans Knut Sveen,
Cembalo; Ulrik
Gaston Larsen,
Theorbe; Rodney
Prada, Viola da
Gamba.

Kitchen Orchestra:
Stine Motland,
voc; Petter
Fadnes, sax; Vidar
Schanche, g; Didrik
Ingvaldsen, tp;
Johan Egdetveit,
acc; John Lilja, b,
&
Marius Munthe-
Kaas, perc; Nils
Henrik Asheim, dir.

Eintritt: 16/10

Kitchen Baroque

Gut 400 Jahre alte Barockmusik trifft auf zeitgenössische Improvisation! Links auf der Bühne sitzen sechs erfahrene Barockspezialisten mit internationalem Renommee – das Ensemble Stavanger Barokk. Auf der rechten Seite sechs Improvisationsmusiker, ebenfalls aus Stavanger, mit Rock-, Jazz- und Klassik-Hintergrund – sie gehören zum waghalsigen Musikerkollektiv Kitchen Orchestra. In der Mitte, ein Percussionist, der die Brücke zwischen beiden Stilen schlägt und ein Orchesterleiter, der die Einsätze dirigiert. Die Besetzung beruht auf adäquaten Instrumentenpaaren und dem innovativen und sehr persönlichen Gesang von Stine Janvin Motland, dem als Spiegelbild der wunderschönen Sopran von Elin Aase gegenübertritt.

Womit spielen sie? Mit italienischer Musik, vor allem des Frühbarock, von u.a. Claudio Monteverdi, Barbara Strozzi, Andrea Falconeri und Girolamo Frescobaldi. Inspiriert von der grooven- den Barockmusik improvisieren die Musiker mit Leichtigkeit und Nonchalance.

Für den Komponisten Nils Henrik Asheim, der das Projekt dirigiert, ist es wichtig, ehrlich gegenüber den musikalischen Traditionen zu sein. Sein Ausgangspunkt ist, dass er die Barockmusiker tun lässt, was sie am besten können, während die Zeitgenössischen Musiker einen Impro-Gegenpart spielen, anstatt mit Barockklängen zu pfuschen. Aber es ist unvermeidlich, dass diese zwei Kulturen aufeinander prallen. Derbe, burleske Szenen, offene Fights, wunderliche Anklänge an Tango, Dixieland oder Marschmusik können ohne Vorwarnung ertönen. Melancholische, kantige Schönheit, bei der klassische Musik mit einer faszinierenden modernen Soundlandschaft erweitert wird.



400 Jahre Carl Gustav Wrangel – Eine Persönlichkeit der Schwedenzeit in Pommern

Dass die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald sowie auch das Gebiet Pommerns lange unter schwedischer Herrschaft stand, ist den meisten Besuchern des Nordischen Klangs geläufig. Welche Personen der schwedischen Krone prägten aber vor allen diese Zeit? In diesem Jahr hätte eine dieser Personen seinen vierhundertjährigen Geburtstag gefeiert. Sein Name: Carl Gustav Wrangel. Dieser Mann war sowohl Generalgouverneur von Schwedisch-Pommern als auch Kanzler der Universität Greifswald.

Der Historiker Mirko Harmel wird im Jubiläumsjahr Leben und Wirken Wrangels beim Nordischen Klang vorstellen. Dabei wird sowohl auf die historischen Hintergründe jener Zeit eingegangen als auch die Persönlichkeit Carl Gustav Wrangels beleuchtet. Er war Schlossherr mehrerer Prachtbauten (darunter Wrangelsburg und Spyker), schuf wichtige Gesetze und hatte einen eigenen Herrschaftsstil mit prunkvoller Hofhaltung, der seinen Glanz auf die Schwedenzeit in Pommern warf. Mirko Harmel hat Geschichtswissenschaft und Politikwissenschaft in Greifswald und auf Gotland in Schweden studiert.

Letztes Jahr schloss er sein Masterstudium als Historiker mit einer Arbeit zu Carl Gustav Wrangel ab.



Mo 6.5.

16:00

Institut für Fennistik
und Skandinavistik

Vortrag
von Mirko Harmel

400 Jahre Carl
Gustav Wrangel
– Eine Persön-
lichkeit der
Schwedenzeit in
Pommern

Eintritt frei!



Mo 6.5.

18:00

Krupp-Kolleg

Künstlergespräch
mit Musikvideos

Kitty Von-Sometime

Es moderiert Berit
Glanz

Unterstützt vom
Alfried Krupp
Wissenschaftskolleg



Eintritt frei!

Kitty Von-Sometime – Künstlergespräch mit Musikvideos

Anhand von ausgewählten Musikvideoclips ihres Weird Girls Project wird Kitty Von-Sometime mit der Initiatorin und Koordinatorin der Greifswalder Episode Berit Glanz über ihr Werk sprechen. Eine interessante Fragen ist, inwieweit gerade der isländische Kontext wichtig für das Entstehen des Projektes war. Ermöglicht eine kleine Wohlfahrts-Gesellschaft mit leichten Zugangsmöglichkeiten und flachen Hierarchien ohne reglementierenden Kunstdiskurs das Zustandekommen dieser gleichermaßen popkulturellen und konzeptkünstlerischen Arbeiten? Wie wichtig ist dabei das Fehlen eines Kunsthochschulen-Hintergrundes und das nicht-kommerzielle Teamworking? Inwieweit hat Kitty Von-Sometimes Vergangenheit als Angestellte von Islands größter Computerspiel-Firma (CCP) ihre Kunst beeinflusst? Und was hält sie vom MTV der 80er Jahre, das Björk zum Weltstar machte, als ihre Musikclips Artpop und Videokunst verschmolzen? Wie ist der popkulturelle Horizont, aus dem das Weird Girls Project zitiert, abgesteckt?

Außerdem soll es um die praktische Erfahrungen der Arbeit mit dem Weird Girls Project gehen. Wie ist die Resonanz der Öffentlichkeit? Gab es Unterschiede in China, auf Island, in Mexico – und in Greifswald? Fragen aus dem Publikum sind herzlich willkommen.



Vilma Timonen Quartet

In Finnland nennt man die brettzitherartige Kantele gerne das „Nationalinstrument“, so als würde aus ihr seit nebulösen Urzeiten die Finnenseele schallen. Aber die Kantele hat auch eine glänzende Zukunft als „Internationalinstrument“, weil sie in ihrer Begegnung mit anderen Musikkulturen Sounds entwickeln kann, die einen Regionalbezug weit hinter sich lassen. Das zeigt beeindruckend die Musik des Vilma Timonen Quartets, die in traditionellen Melodien und Eigenkompositionen Folklore, Pop und Jazz verbindet.

Vilma Timonen erschafft ihre Musik im ständigen Dialog mit dem Formenschatz der Weltmusik – oder besser gesagt mit den Musiken der Welt –, und sie ist eine Pionierin der elektrischen Kantele. An der Sibelius Akademie unterrichtet sie u.a. im Studiengang Global Music. Ihr Quartett bekam 2009 für die CD „Forward“ die Auszeichnung für das beste Ethno-Album in Finnland. Mitbeteiligt an diesem Erfolg sind Bassist Ape Anttila, der 2002 mit dem quirligen Lenni Kalle Taipale Trio in Greifswald auftrat, und Drummer Mikko Hassinen, auch er ein gefragter Sideman in der finnischen Jazzszene. Der hervorragende Gitarrist Topi Korhonen hat dagegen einen Folklore-Hintergrund. Schon 2001 bewies er beim Nordischen Klang im Duo Pole Pole mit dem aus Tansania stammenden Kantelespieler Arnold Chivalala, dass Finnland auch tropische Saiten zu bieten hat.

In Zusammenarbeit mit der
Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V.

Mo 6.5.

20:00

St. Spiritus

Konzert

Vilma Timonen
Quartet

Vilma Timonen,
kantele; Topi
Korhonen, g; Ape
Anttila, b; Mikko
Hassinen, dr

Eintritt: 10/6





Mo 6.5.

21:00

Café Koeppen

TresenLesen

Kaltblau
Anke Neubauer
liest Judith Her-
mann

Eintritt: 1,19 +



Anke Neubauer

TresenLesen mit Anke Neubauer Kaltblau – Ein Roadtrip durch Island

In „Kaltblau“ erinnert sich Jonina, eine Isländerin, die zehn Jahre in Wien zugebracht hat und jetzt mit Kind und dem Lebensgefährten Magnus auf Island lebt, an den Besuch eines deutschen Paares, das Magnus während seines Studiums in Berlin kennen gelernt hatte. Während des Besuchs vergleicht sie Jonas aus Berlin unbewusst mit Magnus und wird sich dabei dessen „Mängel“ bewusst. Eine Ahnung entsteht, was möglich wäre, doch das aufkommende Verliebtsein bleibt im Verborgenen. Sie erahnt die Möglichkeit des Ausbruchs, bleibt jedoch untätig. Resignation und eine tief sitzende und vom Alltag verschüttete Sehnsucht nach einem anderen Leben kennzeichnet diese Geschichte.

Judith Hermann sammelt ihre Geschichten in der Welt. Sie reist. Sei es Amerika, Osteuropa oder Skandinavien. Island hat sie ganz besonders ins Herz geschlossen. In einem Interview mit Stefanie Duckstein für die Deutsche Welle erzählt Judith Hermann, dass sie ein Arbeitsstipendium für sechs Winterwochen nach Island führte. Sie war fasziniert von „Ultima Thule“ – entferntester Norden. Dieser Begriff, zu finden in jedem Island-Reiseführer, lockte sie in den Norden: „Ich mag Kühle lieber als Hitze, und ich mag die Dunkelheit mehr als die Helligkeit. Dass man nach kürzester Zeit das Gefühl hat, man sei an einem Herzensort angelangt, darauf war ich nicht vorbereitet.“

Klingt Wirtschaft in Skandinavien anders?

Bereits das dritte Jahr in Folge bietet das Technologiezentrum Vorpommern (TZV) im Rahmen des Nordischen Klangs einen spannenden wirtschaftlichen Einblick in die kulturellen Unterschiede zwischen Skandinavien und Deutschland.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die schon einmal darüber nachgedacht haben, in Skandinavien wirtschaftlich aktiv zu sein, sei es um dort zu arbeiten, einen neuen Absatzmarkt zu erschließen, eine Existenzgründung aufzubauen, aber auch an Studenten, die vielleicht ihren Abschluss dort machen wollen.

Unternehmer, die sich schon einmal Gedanken gemacht haben, in Skandinavien einen neuen Absatzmarkt zu finden oder sich als Unternehmen erfolgreich zu etablieren, sind auf dieser Veranstaltung genau richtig. Die Referenten geben einen Überblick zum wirtschaftlichen Potential unserer nordischen Nachbarn und berichten über eigene Erfahrungen. Was ist zu beachten für einen erfolgreichen Markteinstieg und welche Barrieren müssen überwunden werden?

Die Veranstaltung findet im Rahmen eines internationalen Business Workshops des Vereins IBI Net e.V. statt, so dass die Möglichkeit besteht, direkt mit Geschäftspartnern aus Skandinavien ins Gespräch zu kommen.

Di 7.5.

15:30 - ca. 17:00

Im Cowork
Schuhhagen 1
1. OG

Seminar

Klingt Wirtschaft
in Skandinavien
anders?

Eine Veranstaltung
des Technologie-
zentrums
Vorpommern





Di 7.5.

19:30

Theater

Lach-Nacht

Stummfilmkonzert:

„Das Eskimobaby“ mit Asta Nielsen, Musik: Rafal Rozmus/UniversitätsKammerOrchester Greifswald, Leitung: UMD Harald Braun

Paolo Nani:
„Der Brief“
Comedyshow

Eintritt Lach-Nacht: 16/10

Das Eskimobaby

Polarforscher Knud bringt ein Souvenir aus Grönland mit in sein Elternhaus nach Berlin: die Eskimodame Ivigtut. Dass sie heimlich verheiratet sind, weiß keiner. Aber man erkennt es daran, dass die beiden sich ständig küssen – was Grönländer bekanntlich durch Aneinanderreiben ihrer Nasen tun. Bis ihr Eheschluss rauskommt, zumal ja auch Nachwuchs nachwächst, bringt der deutsche Stummfilm „Das Eskimobaby“ Paradenummern des Kulturclash-Slapsticks. Die berühmte dänische Stummfilmschauspielerinnen Asta Nielsen hatte hier in der Hauptrolle und in der Robbenfellhose die Möglichkeit, auch einmal ihr komisch-burleskes Talent auszuspielen. Notbremse, Lampenschalter, Dienstmädchenklingel – Ivigtut kennt nichts Schöneres als die Vorrichtungen der modernen Zivilisation exzessiv auszuprobieren und Chaos auszulösen. Dabei parodiert sie durch ihre Nachahmungen die Gepflogenheiten der Grunewalder Spießervelt, von der sie selbst als Völkerschaupektakel begafft wird. Sie beschnüffelt freudig Professorenknacker, die wie alte Eisbären muffeln, und geht auf Beutezug im Warenhaus.

Das klingt sehr lustig, aber weil ein Stummfilm zunächst einmal gar nicht klingt, weil er ja stumm ist, braucht man Töne, die das Witzige herausstreichen. Der polnische Komponist Rafal Rozmus (geb. 1981) hat zum Streifen neue Musik für großes Ensemble geschrieben. Das Greifswalder UniversitätsKammerOrchester unter der Leitung von UMD Harald Braun wird sie in Anwesenheit des Komponisten in deutscher Erstaufführung spielen.

Rafal Rozmus

Im Rahmen der Lachnacht wird die Stummfilmkomödie „Das Eskimobaby“ in Begleitung des UniversitätsSinfonieOrchesters Greifswald präsentiert. Die Musik zum Film, die hier als Deutschland-Premiere erklingt, ist ein Werk des polnischen Komponisten Rafal Rozmus. Er schrieb sie 2010 im Auftrag der Sommerfilmakademie in Zwierzyniec, wo sie auch uraufgeführt wurde. Die Komposition für Flöten, Oboen, Schlagzeug und Streichorchester beruht auf dem Prinzip enger Synchronie zwischen der visuellen Ebene der Filmhandlung und der lautlichen Ebene der Musik. Dabei greift Rozmus auf ein breites stilistisches Spektrum zurück: Musik der Inuit, neoklassische Elemente und Geräuscheffekte treffen da aufeinander. Die angewandten kompositorischen Mittel unterstützen die Dramaturgie des Filmes.

Der einstige Absolvent des Maria-Curie-Skłodowska-Musikinstituts in Lublin lehrt seit fast zehn Jahren selber an dieser Einrichtung. Im Bereich der Musikwissenschaft promovierte Rozmus 2012. Sein künstlerisches Werk besteht aus über 200 Kompositionen und einigen dutzend Konzerten. Außerdem ist er der Musikautor zu 25 Filmen und fünf Theaterstücken, darunter zur größten Filmproduktion (25 Folgen), die je im Vatikan entstand: „Geheimnisse des Vatikans“. Rozmus komponierte auch Musik zur Verfilmung eines Poems von Papst Johannes Paul II, das unter dem Titel „Das römische Tryptichon“ im Kino zu sehen war. Unter seinen zahlreichen Stücken befinden sich desweiteren 18 originale Partituren, die im Auftrag des polnischen Filminstituts und namhafter Festivals entstanden sind.

Di 7.5.

19:30

Theater

Lach-Nacht

Stummfilmkonzert:
„Das Eskimobaby“
Musik komponiert
von Rafal Rozmus
Deutschland-Premiere

Paolo Nani:
„Der Brief“
Comedy-Show

Eintritt Lach-Nacht: 16/10





Paolo Nani – Der Brief

Ein Mann kommt herein, setzt sich an den Tisch, schenkt sich ein Glas Wein ein und beginnt, einen Brief zu schreiben. Das ganze wird 15 mal wiederholt, ohne dass der Mann ein einziges Wort spricht. Gähnl!? Von wegen!!!

In der Einfachheit liegt die Genialität dieses Stückes des Italo-Dänen Paolo Nani, das „eine der lustigsten Vorstellungen der Welt“ genannt wurde. Überall auf der Erde, wo Nani bisher den „Brief“ aufgeführt hat, hinterließ er ein seliges Publikum mit äußerst strapazierten Lachmuskeln. Jede Wiederholung der simplen Handlung spielt Paolo Nani in einem anderen Stil: Rückwärts, Zwei Dinge gleichzeitig, Besoffen, Ohne Hände, Stummfilm, Western, Horror, und vieles mehr. Für das Zwerchfell der Zuschauer wird die Belastung dabei zunehmend härter. In einem Crescendo sprudeln die Einfälle, Spielereien und Gags. Das ist extreme Komik-Kunst: absurdes, faszinierendes, voll aufgedrehtes physisches Theater mit einem Meister der Körpersprache und der Mimik. „Der Brief“ entstand 1992 und gewann 1994 den ersten Platz des European Comedy Award in Frankfurt/Main. Seitdem ist das Stück in schon bald tausend Vorstellungen immer weiter ausgearbeitet worden, wobei einen wesentlichen Faktor Paolo Nanis Kontakt mit dem Publikum ausmacht – und das ist immer (ein) ander(e)s. Ein Klassiker zum Kringeln!

Di 7.5.

19:30
Theater

Lach-Nacht

Stummfilmkonzert: „Das Eskimobaby“

Paolo Nani:
„Der Brief“
Comedy-Show

Eintritt Lach-Nacht: 16/10



goAtlantis.de

Menschen. Kulturen. Kontinente

Das individuelle Reisebüro für Flüge (viele Jugend- und Studententarife), Last-Minute, Hotels, Ferienhäuser, Sprachreisen, Mietwagen, Individualreisen und Exkursionen.

Mensa am Wall • 17489 Greifswald • Mo-Fr 10-18 Uhr

Welt Laden
Greifswald



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 12 - 18 Uhr

Sa 10 - 14 Uhr

im "St. Spiritus"
Lange Str. 49
17489 Greifswald

www.weltladen-greifswald.de



Koffer schon gepackt?

Urlaub pur in den Komfort-Appartements des



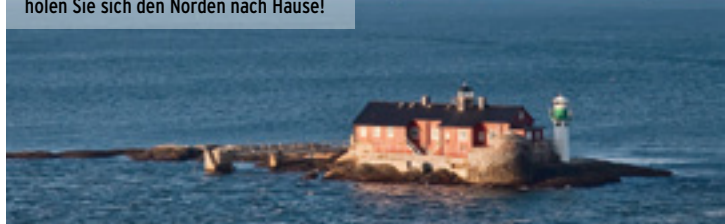
An der Mühle 8 • 17489 Greifswald • Tel. 0 38 34 - 544 0
info@steakhouse-greifswald.de www.steakhouse-greifswald.de

Den Norden erlesen!

Nordis – Das Nordeuropa-Magazin liefert Ihnen 6 x im Jahr Urlaubsstimmung nach Hause: Reisereportagen und Hintergrundberichte von Journalisten vor Ort über Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark sowie Island, Färöer und Grönland. Mit Insider-Tipps, aktuellen Nachrichten, fundierten Informationen über Kultur, Politik, Wirtschaft und Lifestyle wird **Nordis** für Sie zu einem nützlichen und kompetenten Wegbegleiter.



Jetzt kostenloses Probeheft anfordern!
Info-Hotline:
0201-87 22 90



Mit einem Abo des **Nordis**-Magazins holen Sie sich den Norden nach Hause!

www.nordis.de www.skandinavien.de



Siiri schießt ein Tor

Fußball spielen, das ist Siiris größtes Hobby. In einer Mädchenmannschaft möchte sie zusammen mit ihren Freundinnen Tore schießen. Doch das ist anfangs gar nicht so leicht: Sie ist die kleinste in der gesamten Mannschaft. Den Ball immer richtig zu treffen ist schwieriger als gedacht. Deshalb wird sie vom Star des Teams gehänselt. Zuerst ist Siiri verunsichert, aber so leicht gibt sie nicht auf...

Auf humorvolle und einfühlsame Weise erzählt die finnische Kinderbuchautorin Tiina Nopola die Geschichte der kleinen Siiri. Wer wissen möchte, wie es weitergeht, und was das Mädchen sonst noch erlebt, ist herzlich in die Stadtbibliothek eingeladen. Hier wird Tiina Nopola im Rahmen ihrer Lesereise durch ganz Deutschland aus ihrem Buch „Siiri schießt ein Tor“ lesen, das unter anderem Themen wie das Finden von Selbstsicherheit und von Stärke behandelt. Dieses von Mervi Lindman illustrierte und von Greifswalder Fennistik-Studierenden übersetzte Buch ist Teil einer ganzen Kinderbuchreihe über das Mädchen Siiri. Bisher sind elf Titel in Finnland erschienen. Tiina Nopola kommt nicht alleine. Sie bringt ihre Schwester Sinikka mit. Zusammen haben die beiden bis jetzt über 50 Werke (und das nicht nur für Kinder) verfasst. Diese Gemeinschaftsbücher sind in Finnland sehr beliebt, einige wurden in mehr als zehn Sprachen übersetzt, verfilmt oder auch als Musiktheater aufgeführt.

MI 8.5.

9:00 & 11:00
Stadtbibliothek
Hans Fallada

Kinderbuchlesung

„Siiri schießt ein Tor“ mit Tiina und Sinikka Nopola sowie dem Übersetzungsprojekt der Fennistik Greifswald

Eintritt frei!



Tiina Nopola



Sinikka Nopola





Mi 8.5.

15:00

Stadtbibliothek
Hans Fallada

Bildervortrag

Andrea Hesse:
Die Färöer –
Nordatlantische
Sommerimpressionen

Eintritt frei!



Die Färöer – Nordatlantische Sommerimpressionen

Die Färöer, vom Reisemagazin National Geographic Traveler 2007 als schönstes Inselreiseziel der Welt gekürt, liegen etwa auf halbem Weg zwischen Norwegen und Island. Die 18 Inseln des Archipels nehmen zusammen eine Fläche von ca. 1400 km² ein – etwa die dreifache Größe von Usedom. Von den knapp 50 000 Einwohnern leben über ein Drittel in der beschaulichen Hauptstadt Tórshavn. Die übrigen Landesteile sind nur sehr dünn besiedelt. Das vom Meer auf der einen und hohen Bergen auf der anderen Seite eingeschlossene Dorf Gásadalur galt sogar bis zur Eröffnung eines Straßentunnels im Jahr 2006 als einer der abgeschiedensten Orte Europas. Ein großer Reiz der Inselgruppe liegt im wechselnden Landschaftsbild entlang der zerklüfteten Küste: schmale Fjorde, gezackte Bergrücken und kahle Gipfel, schroffe Klippen und grüne Berghänge, an denen sich Papageientaucher, Basstölpel und Trottellummen zum Brüten eingerichtet haben, einsame Täler, Buchten mit Sandstränden, über die Austernfischer spazieren, und dazwischen kleine Ortschaften. Nach nur kurzer Wanderstrecke eröffnen sich immer wieder neue Aussichten auf die Landschaft, die benachbarten Inseln und legendenumwobene Felsen vor der Küste. Durch die wechselhaften Witterungsverhältnisse im Nordatlantik erlebt man die Orte in gänzlich unterschiedlichen Stimmungen – oft an ein und demselben Tag.

Der Bildervortrag von Andrea Hesse, Mitarbeiterin am Institut für Fennistik und Skandinavistik der Uni Greifswald, stellt die Färöer als Reiseziel vor.



Nichts

Ein Jugendlicher klettert auf einen Pflaumenbaum und behauptet: „Nichts bedeutet irgendetwas. Deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun.“ Seine Klassenkameraden setzen alles daran, ihn mit einem Gegenbeweis wieder herunterzuholen, und ahnen nicht die Gefahr ihres Unternehmens. Mit ihrem „Berg aus Bedeutung“ wächst zusehends das Gefühl, dass Bedeutung im Leben tatsächlich nicht beweisbar ist. Ein unheimlicher Gedanke und ein aufwühlendes Buch, mit dem die Dänin Janne Teller nicht nur in ihrem Heimatland die Gemüter erhitze. Mit für sie ungewöhnlichen künstlerischen Mitteln zeigen die Schülerinnen und Schüler ihre ganz eigene Suche nach Bedeutung. Sie stellen unbequeme Fragen und offenbaren die Nähe des Romans zu ihrer eigenen Gedanken- und Gefühlswelt.

Projektleitung:

Nils Kleemann, Katja Klemm, Anja Nicolaus
Mit: Schülerinnen und Schüler der Klasse 9R des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums Greifswald
Eine Zusammenarbeit des Humboldt-Gymnasiums, der Montessori-Schule und des Theaters Vorpommern.

Mi 8.5.

19:00

Theater

Nichts – Theaterprojekt nach dem gleichnamigen Jugendroman von Janne Teller

Eintritt: Es gelten die Hauspreise



Das neue Tagungskonzept ist da!
**MERCURE MEETINGS:
TAGEN MIT GARANTIE.**

Servicegarantie und viele Extra-Leistungen!
Erfahren Sie mehr >>>
mercure-tagung.de

LET GOOD THINGS HAPPEN
Mercure



Mi 8.5.

19:30

St. Spiritus

Talkshow

Peter Kees
interviewt
Prof. Joachim
Schiedermaier

Eintritt frei!



TV Real – Öffentliches Ersatzfernsehen mit Prof. Joachim Schiedermaier

Öffentliches Ersatzfernsehen ist ein Ersatz-Fernsehformat, eine Talkshow ohne Kamera, Fernsehen ohne Fernsehen. Als dauerhaftes Fernseh-Gegenangebot fand es über mehrere Jahre in verschiedenen Berliner sowie internationalen Kulturinstitutionen statt: Interviews, Gespräche mit Menschen aus allen sozialen Gruppierungen – vom Obdachlosen bis zum Kultursenator – geben persönliche Wirklichkeiten, Sichtweisen und Einstellungen wieder.

Zugleich ist TV Real eine Erforschung von grundsätzlichen, individuellen und gesellschaftlichen Lebensgrenzen: dem Umgang mit dem Tod, mit Staatsgewalten, mit Moral, mit Liebe, mit Identität, mit Risiko.

Der Berliner Künstler Peter Kees arbeitet als Chronist und Vermesser gesellschaftlicher und menschlicher Phänomene. Auf Initiative des Theaters Vorpommern hat er sein Forschungsfeld auf den Norden ausgedehnt und entlockt der Stadt Greifswald interessante Gesprächspartner, die er im Talk präsentiert. An diesem Abend wird er den Vorsitzenden des Kulturvereins Nordischer Klang, Prof. Joachim Schiedermaier, interviewen.

Einer Veranstaltung des Theaters Vorpommern

Mariska & Pahat Sudet

Seit mehr als fünf Jahren ist die Sängerin Anna Maria Rahikainen, bekannt als Mariska, zusammen mit ihrer Band Pahat Sudet, „die bösen Wölfe“, in Finnland erfolgreich. Mit ihrer melodisch-gefühlvollen Popmusik hat die Band bereits 2010 eine Nominierung für den höchsten finnischen Musikpreis, den Emma Award, in der Kategorie Iskelmä erhalten. Iskelmä bedeutet zwar Schlager, aber der finnische hat wenig mit dem deutschen gemeinsam. Während unserer humba-tätärätet, da klingt der finnische Iskelmä dank seines Moll-Charakters immer leicht melancholisch und chansonhaft.

Für Iskelmä gilt, was M.A. Numminen in seinem Roman „Tango ist meine Leidenschaft“ geschrieben hat: „Die Finnen gehören zu den Moll-Völkern, wir lieben Moll-Musik. Das Eigentümliche in der finnischen Mentalität ist, dass wir glücklich sind, wenn wir traurig sind.“ Dafür ist Mariska ein Glanzbeispiel. Ihre weiche, jazzige Stimme trägt melancholischen Texte über Melodien mit traurigem Hauch, in denen aber auch immer wieder sonnige Wendungen aufstrahlen können. Die sympathische Band hat sich mit den gemeinsam komponierten Songs ihres zweiten Album „Kukkurukuu“ (2012) in die Herzen der Finnen gespielt und erreichte Platz drei der Albumcharts. Die Singleauskoppelung „Liekki“ (Flamme), ein von Leonard Cohen inspiriertes Lied, rotierte im Radio rauf und runter.

Überhaupt gehört Mariska zu den vielseitigsten Künstlern im Finnopop. Als Rapperin wurde sie für das beste Hip-Hop Album 2004 und 2005 vorgeschlagen, und 2010 ging sie als Gewinnerin des Kompositionswettbewerbs für das älteste finnische Tangofestival „Tangomarkkinat“ hervor.

Als Premiere außerhalb Finnlands wird Mariska ihr aktuelles Programm beim Nordischen Klang vorstellen. Das Konzert dauert etwa eine Stunde.

Mi 8.5.

22:00

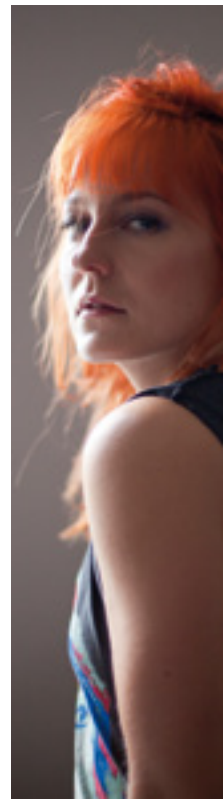
Theatercafé

Konzert

Mariska & Pahat
Sudet

Mariska, voc;
Klaus Suominen,
key; Luis Herrero, b;
Jaakko Jakku dr

Eintritt: 8/5





Do 9.5.

15:00

Altes E-Werk

Schwedischer
Quartett-Nach-
mittag

Minervakvartett
Quorum Saxofon-
kvartett

Fredrika Persson,
Geige I; Anna
Svensson, Geige
II; Kate Eriksson,
Bratsche;
Cecilia Weissenrie-
der, Cello

Eintritt: 10/6

Kaffee und Kuchen
werden in der
Pause zwischen
den Konzerten
angeboten.

Minervakvartett

Aus Greifswalds schwedischer Partnerstadt Lund kommt das Minerva Streichquartett. Angesichts ihrer Herkunft aus dieser alten Universitätsstadt versteht man gut, warum sich die vier Musikerinnen die römische Göttin der Weisheit und Hüterin des Wissens zur Namenspatronin gewählt haben. Gegründet hat sich das Ensemble 2010, nachdem alle Streicherinnen schon viele Jahre in anderen Formationen gespielt hatten.

Als Slogan haben sie sich gewählt: „Das Streichquartett für alle Fälle“. Damit betonen sie die Vielseitigkeit ihres Repertoires, denn es erstreckt sich von den Meistern der Klassik über Folklore bis hin zum Rock. Desöfteren werden sie auch für Konzerte mit Chören und Gesangssolisten engagiert.

Für Greifswald haben sie ein französisches und schwedisches Klassik-Programm zusammengestellt. Claude Debussys Streichquartett in d-moll op. 10 steht dem Streichquartett d-moll op. 1.1 von Johan Wikmanson (ein Zeitgenosse Carl Michael Bellmans, der die Melodien für einige seiner Lieder schrieb) und der folkloristischen Dalarna-Suite von Lille Bror Söderlundh aus den 1940er Jahren gegenüber.

Die Bratschistin Kate Eriksson, die in England geboren wurde und auch dort ihre Ausbildung absolvierte, wohnt seit 2002 in Südschweden und unterrichtet an der Copenhagen International School, während die anderen drei Streicherinnen an der Kulturschule Lund lehren.

Das Konzert wird unterstützt von Greifswalds schwedischer Partnerstadt Lund.

Quorum Saxofonkvartett

Die Musiker im Quorum Saxofonkvartet aus Südschweden sind fasziniert von der Ausdruckskraft ihrer Instrumente, von den Gestaltungsmöglichkeiten des Quartettformates und vom gesamten Klangeindruck des Ensembles. Auch wenn sie unterschiedliche stilistische Schwerpunkte haben – im Jazz, in der Klassik oder in der Zeitgenössischen Musik –, so vereint sie die Liebe zum Saxophonsound. Ihr Repertoire holen sie seit ihrer Gründung im Jahr 2005 zum Großteil bei den Evergreens und Klassikern des Jazz, wenn Berndt Sjögren Stücke von unter anderem Thelonious Monk, Jimmy Van Heusen und Clifford Brown für das Saxophonquartett arrangiert.

Auftritte hatte das Ensemble an vielen Orten in Schweden, und auch in Deutschland war man schon auf Tournee mit Jazz- und Folklorebearbeitungen. Dabei hat sogar die quirliche Jazzszene Berlins bei Quorum Spuren hinterlassen: Das Quartett spielt nämlich auch Kompositionen von Rolf von Nordenskjöld, der ähnlich wie sein Vorfahr, der Antarktisforscher Otto Nordenskjöld, Passagen im Ozean der Harmonien suchte und fand. Kurz: Ein herrliches Konzert mit Klängen aus Jazz, Klassik, Folklore und schwedischen Weisen steht auf dem Programm.

Das Konzert wird unterstützt von Musik i Syd.

Do 9.5.

15:00

Altes E-Werk

Schwedischer
Quartett-Nach-
mittag

Minervakvartett
Quorum Saxofon-
kvartett

Peter Wilgots-
son, ss; Berndt
Sjögren, as; Tobias
Sandén, ts; Cha-
tarina Wilgotsson,
bars

Eintritt: 10/6





Foto: Christer Landergren



DO 9.5.

20:00

St. Spiritus

Swedish
Saxophone Classics

Scania Octet – A
Tribute to Lars
Gullin

Mats Gustafsson:
25 Jahre Gush

Ed Epstein, bars;
Berndt Sjögren, as;
Peter Wilgotsson, ts;
Kjell Åke Persson, tp;
Christoffer
Sjögren, tb;
Ingemar
Torstensson, p;
Lars Lundström, b;
Pelle Trazan
Jonasson, dr

Eintritt: 12/8

Scania Octet – A Tribute To Lars Gullin

Zwei der wichtigsten Musiker der schwedischen Jazzgeschichte ist dieser Konzertabend gewidmet. Beide spiel/t/en sie das Baritonsaxophon als Hauptinstrument. Und beide haben durch ihr die Genregrenzen sprengendes künstlerisches Schaffen weltweit viel Beachtung auf sich gezogen. Die Rede ist von Lars Gullin und Mats Gustafsson. Die Musik des 1976 gestorbenen Gullin wird im ersten Teil des Abends vom Scania Octet vorgestellt. Nach der Pause gibt Mats Gustafsson auf der Tournee zum 25jährigen Bestehen seines Trioprojektes Gush ein Konzert. Hinter dem Namen Scania Octet verbergen sich acht vorzügliche Jazzmusiker aus Südschweden – die meisten von ihnen waren schon einmal oder mehrfach in unterschiedlichen Formationen beim Nordischen Klang, wo sie sich als prachtvolle Instrumentalisten erwiesen haben. Ein Oktett, das ist schon fast eine Bigband. Mit solch vollem Ensembleklang spielen sie Originalkompositionen und -arrangements von Lars Gullin. Neben Jan Johansson gilt er als der zentrale Protagonist des „Swedish Golden Age Of Jazz“ in den 50er und 60er Jahren. Ursprünglich mit dem Cool Jazz als Hintergrund spielte er sich schon bald aus dem Schatten des US-amerikanischen Baritonsax-Stilprägers Gerry Mulligan hin zu einem eigenen Sound. In seinen Kompositionen, von denen u.a. „Peter of April“ (seinem Sohn gewidmet), „Bluesport“, „Fine Together“ und „Danny’s Dream“ (sein bekanntestes Stück) erklingen werden, findet man oft Anklänge an die schwedische Folklore oder an die klassische Musik. Den Baritonsax-Part im Scania Octet übernimmt der in El Paso, Texas, geborene und jetzt in Schweden lebende Ed Epstein. 2010 stellte er sich beim Nordischen Klang mit seinem eigenen Quartett vor.

Das Konzert wird unterstützt von Musik i Syd.

Gush – 25th anniversary tour

„Gush“, das ist ein Improvisationstrio aus Schweden mit drei der besten Freijazzern von dort: Mats Gustafsson, Saxophon, Sten Sandell, Piano, und Raymond Strid, Drums. „Gush“, das heißt Herausprudeln: eine eruptive Kräfordynamik also, in der die zurückhaltende, stauende Größe ebenso wichtig ist, wie der sich befreiende Flow – ganz gleich, ob das nun für das Kollektivwirken oder das instrumentale Spiel eines jeden der drei gilt. „Gush“, das sind atonale Intervalle, transformierte Motivkerne, Hummeltänze, Mundstückexplosionen, Rumpelleien, geschrieene Loops und Abklingen, düsteres Summen, ein Hackefest und so vieles mehr. Dem Trio gelingen sehr abwechslungsreiche Atmosphären, feinste Verzahnungen und kohärente Steigerungen bis zum besagten „Gush“.

Mats Gustafsson verwandelt sein Horn in ein Kraftwerk. Er ist in vielen internationalen Formationen zu erleben (u.a. Sonic Youth, Peter Brötzmann, Paul Lovens, Jim O’Rourke und Barry Guy) und machte zuletzt Furore mit seinen Fragmentierungen der schwedischen Jazzgeschichte in „Swedish Azz“ und der Zusammenführung von Pop und Freien Tönen mit Neneh Cherry als „The Cherry Thing“. Zusammen mit der Tänzerin Lotta Melin und dem Analogelektronikspieler Thomas Lehn trat er schon einmal beim Nordischen Klang 2001 auf. 2011 wurde er mit dem Musikpreis des Nordischen Rates ausgezeichnet. Sandells Pianomusik ist flirrende Energie, was er in eigenen Formation oder etwa im Zusammenspiel mit Evan Parker oder Chris Cutler ausspielte. Und Schlagzeuger Raymond Strid hat Musiker wie Marilyn Crispell, Barry Guy und Pat Thomas angetrommelt. Zusammen sind sie „Gush“ und das jetzt seit 25 Jahren, in denen die Sounds auf Festivals von Vancouver bis Tampere aus ihnen nur so herausgesprudelt sind.

DO 9.5.

20:00

St. Spiritus

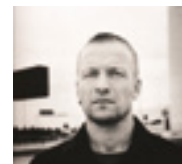
Swedish
Saxophone Classics

Scania Octet – A
Tribute to Lars
Gullin

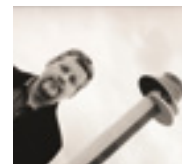
Mats Gustafsson:
25 Jahre Gush

Mats Gustafsson,
bars, ts;
Sten Sandell, p;
Raymond Strid, dr

Eintritt: 12/8



Mats Gustafsson



Raymond Strid



Sten Sandell



Fr 10.5.

18:00

Galerie STP

Ausstellungs-
eröffnung

Ulvis Alberts: Poker
Face –
Celebrities – Ice Box

Eintritt: frei!

Ausstellungsdauer:
10.5.-25.5.

Ulvis Alberts

Zum ersten Mal in Deutschland werden die Arbeiten des lettisch-amerikanischen Fotografen Ulvis Alberts anlässlich des Festivals „Nordischer Klang“ gezeigt.

Von Las Vegas angefangen sind seine Fotografien in allen Casinos Amerikas präsent.

Seine Ablichtungen der Stars der 70er und 80er-Jahre, bzw. von heutigen Stars in ihren jungen Jahren damals, sind weltbekannt. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Galerie Birkenfels aus Riga gezeigt.

Sowohl der Galerist aus Riga als auch Ulvis Alberts aus den Vereinigten Staaten werden zur Vernissage anwesend sein.

Esa Ylönen und Mikko Helenius: Landscape – Klassik und Tango

Das Programm „Landscape“ ist eine speziell für den Nordischen Klang zusammengestellte Kombination von Klavierstücken des finnischen Komponisten Uno Klami mit finnischem und argentinischen Tango. Klami (1900-1961) studierte sowohl in Helsinki, als auch in Paris und Wien. Gerade Paris bedeutete einen Wendepunkt in seiner künstlerischen Entwicklung, wobei ihn Komponisten wie Ravel und die Groupe de Six beeinflussten. Vor allem wurde er für seine großartigen Orchesterwerke bekannt.

Der Pianist Esa Ylönen hat mit Unterstützung der Finnischen Kultur-Stiftung Klamis Stücke für Klavier und die für Klavier und Violine – zusammen mit der Geigerin Sirkku Mantere – aufgenommen. Die CD ist im Februar 2013 beim Label Alba erschienen. Esa Ylönen hat an der Sibelius Akademie studiert und arbeitet am Musikinstitut der Region Kotka. Der versierte Musiker, der 2011 übrigens zum „positivsten Bürger Kotkas“ gewählt wurde, gibt jährlich rund 100 Konzerte in Finnland und außerhalb. Eine große Inspiration bedeutet für Esa der Tango mit seinen mitreißenden Melodien und Rhythmen und den starken Geschichten in den Liedtexte. Seit 15 Jahren spielt er zusammen mit dem Bandoneonisten und Sänger Mikko Helenius diese weltzugewandte und emotionale Musik, die beide zur Improvisation anregt. Ihr Repertoire umfasst die klassischen Tangos, wie sie Carlos Gardel sang, und den Tango Nuevo Piazzollas. Aber auch dem melancholischen Tango Finnlands gehört ihre Leidenschaft. Mikko Helenius hat Kirchenmusik und Gesang an der Sibelius Akademie studiert und in Paris bei Juan José Mosalini das Bandoneon. Er spielte international in vielen Tangoensembles. Als Komponist und Arrangeur interessiert sich Mikko für neue Möglichkeiten des Tangos.

Fr 10.5.

19:00

Aula der Universität

Konzert

Landscape –
Klassik und Tango

Esa Ylönen, Klavier;
Mikko Helenius,
Bandoneon und
Gesang

Klaviermusik von
Uno Klami
sowie finnischer
und argentinischer
Tango

Eintritt: 10/6



DENIZ
TRANSPORTERVERMIETUNG

Zwischen 10.00 Uhr - 22.00 Uhr

**7 TAGE DIE
WOCHE**

Auch in den Feiertagen erreichbar

59
EURO

Tel.: 03834.444437 • Fax.: 03834.441419

www.deniz-autovermietung.de

Fr 10.5.
20:30-20:45

Galerie
Soziokulturelles
Zentrum
St. Spiritus

Gedenklesung zur Bücherver- brennung vor 80 Jahren.

Schöner wohnen und Steuern sparen.

Nutzen Sie den Steuervorteil
von bis zu 1200 Euro im Jahr
für Malerleistungen!



MALERMEISTER
Axel Hochschild

Tel. (03834) 21 83
(0172) 38 11 497



White River Junction

Eine neue Band am norwegischen Americana-Himmel hat das Licht der Welt erblickt. Sie heißt White River Junction und kommt aus Greifswalds Partnerstadt Hamar. Ihre Mitglieder – Tom E. Holmlund, Gesang, Annar By und Marius Book, Gitarren, Bjørn Thomassen, Bass, Robert Schei, Schlagzeug und Magnus Østvang, Keyboard – sind gestandene Musiker mit tiefen Wurzeln in den verschiedenen populären US-amerikanischen Musiktraditionen.

Ein Konzert mit White River Junction? Da stellt man sich am besten eine Reise vor, eine Zugreise durch die Vereinigten Staaten. Du startest in Bakersfield, California, durchstreifst The American Heartland – Nebraska und Iowa –, machst einen kleinen Abstecher runter durch ein paar Südstaaten und fährst weiter nach Norden durch Pennsylvania und New York. Als Endstation empfängt dich White River Junction, Vermont. Und immer wieder stoppt der Zug auf Unterwegsbahnhöfen. Du steigst aus, tankst Wärme, Atmosphäre und Eindrücke – und erlebst die unterschiedlichen Musikstile des großen Kontinents, Blues, Rock, Country, American Folk. Also Ticket lösen und ab geht der Zug!

Die sechs Jungs in der Band haben lange und vielseitig Erfahrungen auf den norwegischen und internationalen Musikszenen gesammelt. Am besten sind sie vielleicht bekannt durch ihr Mitwirken in verschiedenen norwegischen Blues- und Rockbands und als Backingmusiker für norwegische Künstler und US-amerikanische Stars auf Norwegentournee. Hamaricana at it's best!

Das Konzert wird unterstützt von Greifswalds norwegischer Partnerstadt Hamar.

Fr 10.5.
21:00
St. Spiritus

Konzert

White River Junction

Tom E. Holmlund,
voc; Annar By &
Marius Book, git;
Bjørn Thomassen,
b; Robert Schei,
dr; Magnus Øst-
vang, keyb

Eintritt: 10/6



**Sa 11.5.**

15:00

Alte E-Werk

Konzert

Irmelin – North
Sea StoriesEva Rune, voc;
Maria Misgeld,
voc; Karin Ericsson
Back, voc*Eintritt: 8/5***Irmelin**

Das Vokaltrio Irmelin besteht aus den Sängerinnen Eva Rune, Maria Misgeld und Karin Ericsson Back, deren musikalische Herzen in den Folktraditionen Schwedens und Nordeuropas schlagen. Ihre A Capella-Kunst berührt tief, wenn ihre drei Stimmen in den Raum abheben. In ihrem Programm North Sea Stories stechen sie in See, um Weisen aus Schweden und Norwegen mit Liederperlen von den Färöern und aus Shetland, Schottland und England zu vereinen. Das Trio besteht seit 1999 und hat bisher zwei Alben herausgebracht. Ein drittes segelt in diesem April in den Hafen ein. Und im fernen Taiwan haben sie 2008 die Silbermedaille in einem internationalen A Capella-Wettbewerb gewonnen. Bisher am schönsten hat Peter Schwingle, ein Konzertbesucher aus New York, wo sie letztes Jahr auftraten, das Musikerlebnis mit Irmelin beschrieben: „Diesen drei Ladies gelingt es mühelos, einfach jede Note aus der Luft zu greifen und mit Harmonien zu unterfüttern, so als würde man in den Wolken schweben. Wie mit Nägelchen bauen sie dann mit kleinen Dissonanzen die Spannung auf, so dass man vor Aufregung auf der Stuhlkante wippt, nur um dann alles wieder in purer Euphorie aufzulösen. Beim Erschaffen von rhythmischen Harmoniefundamenten und Melodien im Frage-und-Antwort-Stil erfüllen ihre Stimmen den Raum mit beruhigenden und angenehmen Klängen.“

**Jes Holtsø & Morten Wittrock Band**

Die meisten kennen ihn unter seinem Filmnamen Børge. Bürgerlich heißt er Jes Holtsø. Als Kind spielte er den Sohn von Kjeld und Yvonne, der immer zur Stelle war, wenn die Olsenbande für ihre verzwickten Pläne eine helfende Hand (und einen kühlen Kopf!) brauchte. Später konnte man Jes Holtsø in der Rolle des pubertierenden William Olsen in der TV-Serie „Oh, diese Mieter“ („Huset på Christianshavn“) erleben. Dann wurde es lange still um ihn...

Jetzt ist Jes zurück und singt uns den Blues. Seine Haare sind nicht mehr so lang und seine Brillengläser nicht mehr so kugelrund, aber sein unwiderstehliches augenzwinkerndes Lächeln ist das gleiche geblieben. Mit großer Liebe zur Musik, Enthusiasmus und dem Herzen am rechten Fleck singt er ein packendes Repertoire aus Blues, Rock und Soul. Ihm zur Seite steht Bandleader Morten Wittrock am Klavier und an den Keyboards, der zusammen mit seiner Band mitreißenden, groovy Sound erschafft. Selbst abgebrühte Blues- und Soulhörer bekommen hier neuen Stoff für die Ohrmuscheln.

Jes Holtsø und Morten Wittrock lernten sich 2009 kennen, als Morten die Aufgabe bekam, Jes in der Wettbewerbsshow „Talent“ des Dänischen Fernsehens zu begleiten. Jes schaffte es immerhin bis ins Finale. 2010 gaben die beiden ihr erstes Album heraus, 2012 ihr zweites, und bekamen beide Male sehr gute Kritiken in den dänischen Zeitungen. Letzten Herbst wurde Jes Holtsø auf dem Copenhagen Blues Festival zum „Dänischen Blues Namen des Jahres 2012“ erkoren!

Sa 11.5.

19:30

St. Spiritus

Abschlussfest

Jes Holtsø & Mor-
ten Wittrock BandJes Holtsø,
voc,harp; Morten
Wittrock p/voc,
Mikkel Risum
b,voc; Peter
Andersen, dr, voc,
Ronni Boysen, gSimone Moreno &
Os Lourinhos*Eintritt: 12/8*



SA 11.5.

19:30

St. Spiritus

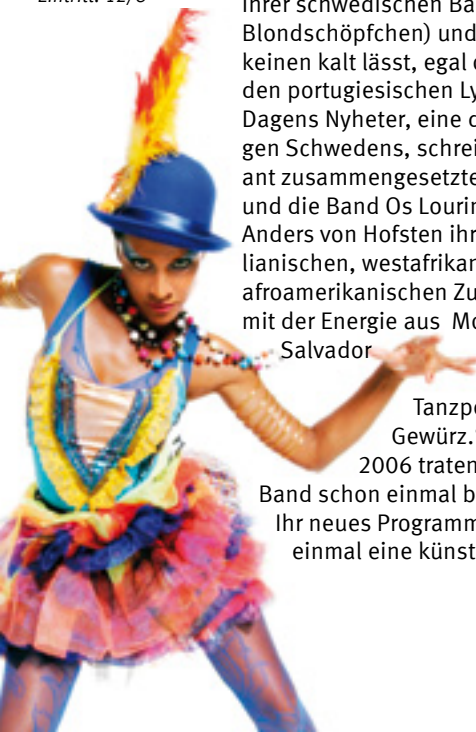
Abschlussfest

Jes Holtsø & Morten
Wittrock Band

Simone Moreno &
Os Lourinhos

Simone Moreno, voc;
Anders von Hofsten,
keyb, voc; Per
Ekdahl, dr; Mats
Ingvarsson, b; Olle
Linder, perc, mando;
Jerker Eklund, g;
Valter Kinborn, perc

Eintritt: 12/8



Simone Moreno & Os Lourinhos

Simone Moreno ist der stärkste Brasil-Act in Europa. Nach vier Alben in Brasilien und dem schwedischen Erfolg „Samba Makossa“ erschien 2012 ihre sechste CD „Planetas“ – eine Reise um den Globus in einer wirbelnden, tanz-treibenden Umlaufbahn. Dieses Powerbräu aus afrobrasili-anischen Rhythmen, Pop, Reggae, Samba Soul und nordischer Melodie kennt nur ein Ziel: den durch und durch gehenden, unwiderstehlichen Groove! Auf „Planetas“ erzählt Simone ihre Geschichten über Brasilien, über ihr neues Leben in Europa, über Armut, über Götter und Menschen. Sie singt vom lebenspendenden Wasser und von der Liebe, die durch unser Planetensystem strömt und uns manchmal sogar hier auf Erden erreicht. Alle Songs hat Simone selber geschrieben und per-formt sie mit dem packenden perkussiven Sound ihrer schwedischen Band „Os Lourinhos“ (Die Blondschoöpfchen) und ihrer starken Stimme, die keinen kalt lässt, egal ob man nun die preschen-den portugiesischen Lyrics versteht oder nicht. Dagens Nyheter, eine der führenden Tageszeitun-gen Schwedens, schreibt: „„Planetas‘ ist ein brilli-ant zusammengesetztes Album, auf dem Moreno und die Band Os Lourinhos unter der Leitung von Anders von Hofsten ihren eigenen Mix aus bras-ilianischen, westafrikanischen, karibischen und afroamerikanischen Zutaten mischen – das alles mit der Energie aus Morenos Heimatstadt Salvador de Bahia und ihrem wahnsinnigen Tanzpop als dominierendem Gewürz.“

2006 traten Simone Moreno und ihre Band schon einmal beim Nordischen Klang auf. Ihr neues Programm „Planetas“ ist noch einmal eine künstlerische Steigerung.





So 12.5.

17:15

&

Mo 13.5.

17:15 & 20:15

CineStar

Isländische
Kurzfilmnacht

Eintritt: 5,50

Eine Veranstaltung
der Kurzfilm-
initiative kufina
zusammen mit
dem CineStar
Greifswald.

Isländische Kurzfilmnacht

Es blieb nicht ein Geburtstagsgeschenk! Was zum 20. Nordischen Klang vor zwei Jahren startete, geht 2013 in die dritte Runde. Dank der Initiative der Greifswalder Kurzfilmnacht (kufina) setzt sich auch in diesem Jahr die Kooperation mit dem Festival für Kultur aus Nordeuropa und dem CineStar Greifswald fort. Gemäß des Schirmherrenlandes richtet sich dieses Mal der Blick nach Island, der größten Vulkaninsel der Welt. Nicht feurige Action, sondern ruhige Bilder von berührenden Geschichten kommen zur Projektion. Sie geben einen gewinnenden Eindruck des von der Fläche her zweitgrößten Inselstaates Europas knapp südlich des nördlichen Polarkreises. In der diesjährigen Auswahl kommen pure Lebenslust, schnurrende Katzen, geplatzte Blasen und pochende Herzen auf die große Leinwand.

Helena Jónsdóttir, Unnur Ösp Stefánsdóttir:

While The Cat's Away

Bjargey Ólafsdóttir:

False Teeth

Rúnar Rúnarsson:

The Last Farm

Vera Sölvadóttir:

Heart to Heart

Lars Emil Árnason:

Untitled short film

Hallur Örn Árnason:

Kennitölur – Falsche Äpfel

Sandra Guðmundsdóttir:

Lion King and Vodka

Ab 16!

Animal Day – Finnische Kurzfilmnacht mit jungen Regisseuren

Die Kinder von der Insel Kyrkogårdsö (= Friedhofsinsel) in dem Archipel Ålands machen jeden Winterschultag eine lange Schiffsreise durch das eisüberdeckte Meer und spielen nachmittags in riesigen Eisblockhaufen am Strand der Insel. Ebenso klein können auch junge Erwachsene wirken, wenn sie versuchen einander kennenzulernen. Wenn man sich allein und unsicher fühlt, können gemeinsame Haustiere oder Tiermasken an einem Karnevalstag die Kommunikation lockern und die Schüchternheit mindern. Wie in dem Film „Queen of Splinters“, blickt man später im Leben zurück auf die Rollen, die man angenommen hat. Ein Dokumentarfilm über eine Frau und ihr schweres Leben kann gleichzeitig mehr märchenhaft als auch beeindruckend wirken, wenn es durch eine Puppenanimation erzählt wird.

Bei diesem Kurzfilmabend geht es um die feinen, überraschenden Begegnungen zwischen Natur und Mensch. Die Filme lassen die Grenzen zwischen Märchen und Dokumentation verschwimmen. Man versteckt sich hinter Rollen und Masken, streift sie aber auch im richtigen Moment ab. Die Regisseure Anna-Sofia Nylund und Tommi Seitajoki sind nach der Filmvorführung für ein Gespräch mit dem Publikum anwesend. Den Abend wird Jemima Koli vom Finnland-Institut in Deutschland moderieren. Die Filme werden in finnischer oder schwedischer Originalsprache mit englischen Untertiteln gezeigt.

Eine Zusammenarbeit des Nordischen Klangs mit dem Finnland-Institut in Deutschland, dem Tampere Film Festival und dem CineStar Greifswald.

So 12.5.

20:15

CineStar

Finnische
Kurzfilmnacht
mit jungen Regis-
seuren

Kyrkogårdsö von
Joakim Chardon-
nes, Dokumentar,
24', 2012

The Date von Jenni
Toivoniemi, Fiktion,
8', 2012

Animal Day von
Tommi Seitajoki,
Fiktion,
22'30", 2011

Queen of Splinters
von Anna-Sofia
Nylund,
Dokumentar,
15', 2012

Die Regisseure
der letzten beiden
Filme, Anna-Sofia
Nylund und Tommi
Seitajoki, sprechen
über ihre Arbeiten.

Moderation:
Jemima Koli

Eintritt: 5,50





Mo 13.5.

20:00

Literaturzentrum
Vorpommern/
Koeppenhaus

Autorenlesung

Pedro Carmona-Alvarez – Das Wetter änderte sich, es wurde Sommer und so weiter

Moderation:
Frithjof Strauß und
Laura Baier

Eintritt: 3

Unterstützt von
NORLA – Norwegian
Literature Abroad



Pedro Carmona-Alvarez – Das Wetter änderte sich, es wurde Sommer und so weiter

„Er ist aus New Jersey. Sie ist aus Oslo. Sie treffen sich in New York Ende der 50er Jahre. Sie verlieben sich. Sie heiraten und ziehen nach Asbury Park. Sie bekommen zwei Mädchen, die einige Jahre später bei einem Unfall sterben. Ein Leben in Schwarz.

1967 ziehen sie nach Norwegen. Ein Jahr später bekommen sie ihre Tochter Maria.“ Und weiter: „Das Wetter änderte sich, es wurde Sommer und so weiter“ ist ein kleiner Roman über die großen Dinge – über Liebe, Verlust, Entbehrung und Wurzellosigkeit, über das Leben in einer Tragödie und das Aufwachsen im Schatten des Todes.“ Das steht auf dem Rücken des Buches, aber traurig macht die Lektüre nicht. In Norwegen wurde der 2012 erschienene Roman von Pedro Carmona-Alvarez sehr gut von den Lesern und der Kritik aufgenommen, wobei insbesondere sein „mitreißender Stil“ (VG) und seine „poetische Erzählkunst“ (Bergensavisen) gelobt wurden.

Pedro Carmona-Alvarez wurde 1972 in La Serena, Chile, geboren. Wegen der politischen Aktivitäten seines Vaters floh die Familie nach Argentinien. Als er 12 war, zogen sie nach Norwegen. 1997 debütierte er mit Lyrik; Prosa, Nachdichtungen vor allem aus dem Spanischen, und Essays folgten. Seinen Durchbruch als Romancier erlangte er mit dem großen Generationenroman Rust (2009; Rost). Pedro Carmona-Alvarez ist auch Sänger, Musiker und Songschreiber in verschiedenen Bands, darunter in Sister Sonny oder in seinem Soloprojekt Moonpedro & The New Farm Street Orchestra. Dylan und Cohen haben es ihm musikalisch angetan; aber auch Charlie Parker, yes!

Die deutsche Übersetzung von Pedro Carmona-Alvarez' Roman "Das Wetter änderte sich, es wurde Sommer und so weiter" wird zur Frankfurter Buchmesse 2013 erscheinen. Den Abend moderieren Frithjof Strauß (Nordischer Klang) und Laura Baier (Skandinavistik-Studentin/Humboldt-Universität Berlin).

Michael Blake/Kresten Osgood

Das Duo-Format Saxophon/Schlagzeug hat eine Tradition in der Jazzmusik. Losgelöst von Akkorden und Basstönen, sind die Musiker frei um im Augenblick zu komponieren. Es spricht für die Künstler, wenn wir uns beim Hören dieser Musik ständig vor Augen halten müssen, dass weder Bass- noch Akkord-Instrumente beteiligt sind. Wenn es irgendeinen Beweis dafür gibt, dass Jazz eine lebendige Kunst ist, dann ist er in den Momenten der reinen Improvisation von Blake und Osgood zu finden.

Ihre Partnerschaft geht weit zurück: Schlagzeuger Osgood hat eine beachtliche Präsenz in der Kopenhagener Musik-Szene und reist häufig nach New York City. Mit Blake's Band „Blake Tartare“ hat er 3 CDs aufgenommen; im Duo entstand 2009 das Album „Control This“ (Clean Feed). Osgood produzierte Aufnahmen mit Koryphäen wie Yusef Lateef, John Tchicai, Oliver Lake, Sam Rivers und Paul Bley.

Die Verbindung wuchs noch fester nach Tourneen und Aufnahmen mit dem legendären Organisten Dr. Lonnie Smith für Osgood's Doppel-CD „Hammond Rens“.

Seit der Veröffentlichung seiner eigenen atemberaubenden Debüt-CD „Kingdom of Champa“, hat sich Michael Blake als einer der führenden Stimmen in der zeitgenössischen Musik etabliert. Der Saxophonist und Komponist setzt konsequent auf Musik, die deutlich von Originalität und Vision gekennzeichnet ist. Seit über 25 Jahren lebt und arbeitet Blake in New York City, was für seine künstlerische Entwicklung enorm wichtig war. Er hat mit zahlreichen Musikern zusammengearbeitet, komponierte Musik für Film und TV und spielte in den weltweit angesehensten Konzertsälen.

Do 16.5.

21:00

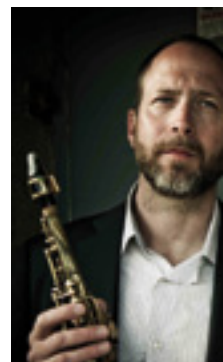
Koeppenhaus

Nachklang-Konzert

Michael Blake/
Kresten Osgood

Michael Blake, sax;
Kresten Osgood, dr

Eintritt: 10/6



Eine Veranstaltung
von Jazz in Greifswald und dem
Koeppenhaus



Sa 18.5.

21:00

Kulturbar

Nachklang-Konzert

Dangers of the Sea

Andreas Bay
Estrup, voc, git;
Frederik Teige, git;
Jess Jensen, keyb;
Mike Taagehøj, b;
Rasmus Jusjong, b

*Eintritt frei!
Um Spenden nach
dem Konzert wird
gebeten.*



Eine Veranstaltung
der Kulturbar

Dangers oft The Sea

Dangers of the Sea ist eine Folk/Indie-Band aus Kopenhagen, Dänemark. Gegründet wurde sie im Jahr 2010 von Sänger und Songwriter Andreas Bay Estrup – er brachte alte und neue Freunden zusammen, alles erfahrene Musiker aus Bands wie Slaraffenland, Saybia und Efterklang. Die Musik von Dangers Of The Sea kommt aus dem Herzen und trifft den Hörer ebendort, inspiriert wird sie von der Folkrock-Szene der 60er und frühen 70er Jahre, als auch von Bands wie Midlake, R.E.M und The Stone Roses. In den letzten anderthalb Jahren hat die Band zahlreiche Shows in Dänemark und anderen Ländern gespielt, darunter Konzerte mit Megafaun (USA), Dark Dark Dark (USA) und Dry The River (UK). Dangers Of The Sea haben während des ganzen Jahres 2011 aufgenommen und arbeiten derzeit mit dänischen Indie-Godfather Nikolaj Nørlund an der Fertigstellung ihres Debüt-Albums. Dangers Of The Sea sind für das Roskilde Festival und das Spot Festival angekündigt.

Nordischer Radioklang

Dieses Jahr färbt sich auch das Radio in nordische Klänge. Der Greifswalder Lokalsender radio 98eins begleitet das Kulturfestival mit einem Programm der besonderen Art und bringt Skandinavien direkt nach Hause in die heimische Wohnstube. Neben musikalischen Hochgenüssen erklingen Interviews mit den Künstlern aus den verschiedenen nordischen Länder sowie mit den Initiatoren und Mitwirkenden. Auch länderspezifische Berichte und Beiträge aus verschiedenen Bereichen sollen den Hörern die Vielfalt Nordeuropas näher bringen. radio 98eins ist das Lokalprogramm für Greifswald des radio 98eins e.V. in Kooperation mit der Landesrundfunkzentrale M-V und dem NB Radiotreff.

radio 98eins

Besser am Abend
in Greifswald auf
98.1 MHz




Mit der MS Kong Harald entlang
der norwegischen Fjorde.



GRUPPENREISE AB VORPOMMERN

(A) ab/an Heringsdorf, Zinnowitz, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Ribnitz-Damgarten, Rostock
(B) ab/an Neustrelitz, Neubrandenburg, Malchin, Demmin, Grimmen

vom 14. bis 25. September 2013

Doppel-Innenkabine ab 2313,- € p.P. Doppel-Außenkabine ab 2455,- € p.P.

Preise inkl. Zubringer (A). Colorline-Überfahrt, 11 Tage Hurtigrutenreise Bergen-Kirkenes-Trondheim inkl. Vollpension, Rückflug Trondheim-Berlin, Zubringer (B) nach Vereinbarung mit Aufpreis

GÜNSTIGER AB VORPOMMERN GEHT NICHT!

www.skandirekt.de

Reisebüro „Skandinavien direkt“
17489 Greifswald, Mühlenstr. 22
Tel. (0 38 34) 59 48 10
email: greifswald@skandirekt.de

Anzeige



8. und 10.5.

Informationsforum

Die anderen Minoritäten im Norden

Das Thema Minoritäten war in den letzten Jahren durch die Drohkulisse eines fundamentalistischen Islams besetzt. Das gilt für den Norden nicht anders als für Deutschland: Durch die Mohammedkarikaturen in Jyllands-Posten und Anders Breiviks Fremdenhass dominierte „der Islam“ die nordischen Medien in einem Maße, wie es anderen Minoritäten nie geschafft haben. Dies liegt freilich an der globalen Aktualität des islamisch begründeten Terrors. Doch man kann sich fragen, ob nicht auch psychosoziale Gründe für die gegenwärtige Unsichtbarkeit der anderen Minoritäten sprechen. Erlauben Terror und Gegenterror wohlfeile Empörung, rührt die leidvolle Geschichte anderer Minoritäten an die Scham der Mehrheitsgesellschaft.

Mi 8.5.

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Literaturwissenschaftliches Kolloquium im
Informationsforum
Judentum in skandinavischer Literatur

- 10:00-10:15 · Prof. Dr. Joachim Schiedermaier: Einführung
- 10:15-11:00 · Florian Brandenburg, M.A. (HU Berlin): „At Orientaleren skal tale som Orientaler“. Zur Problematik von Form und Funktion ‚jüdischen‘ Sprechens in M. Goldschmidts En Jøde (1845)
- 11:00-11:45 · Ragnhild Maria H. Henden (Center for Studies of Holocaust and Religious Minorities, Oslo): Geld und Schönheit. Über die Rolle von Juden und Jüdinnen in norwegischen Romanen des frühen 20. Jahrhunderts.
- 13:00-13:45 · Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein (HU Berlin): Literarischer Antisemitismus in den skandinavischen Literaturen. Zwei Varianten mit unterschiedlicher Tendenz (Knut Hamsun und Henrik Pontoppidan)

Fr 10.5.

St. Spiritus, Galerie

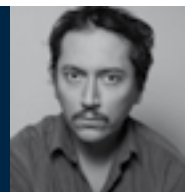
- 10:00-10:50 · Íris Björg Kristiánsdóttir, M.A. (Sozialministerium der Republik Island): Immigration in Iceland: a short story
- 10:50-11:40 · Vibeke Moe (Center for Studies of Holocaust and Religious Minorities, Oslo): Jewish Norwegian identity in contemporary Norway
- 12:00-12:50 · Jan Diedrichsen (Leiter des Sekretariats der Deutschen Volksgruppe in Kopenhagen und Direktor der Föderalistischen Union europäischer Volksgruppen): Minderheiten: eines der best gehüteten „Geheimnisse“ Europas
- 14:20-15:10 · Markus (Mackan) Andersson (Standup-Komiker, Schweden): The Others – Focus on Swedish Minorities
- 15:10-16:00 · Päivi Majaniemi, M.A. (Finnish League for Human Rights): Brief review on the language policy in Finland and some key points on the situation of Roma in Finland
- 16:00-16:30 · Fanny Krüger, M.A. (Berlin): Antisemitische Tendenzen im Großfürstentum Finnland 1858-1918

In Zusammenarbeit mit dem Nordischen Rat, dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald und dem Kulturzentrum St. Spiritus.

Mo 14.5. · 10:00

Institut für Fennistik und Skandinavistik
Autorengespräch mit Pedro Carmona-Alvarez
– På norsk!

Unterstützt von NORLA – Norwegian Literature Abroad





Kulinarischer Klang

Poro Restaurant und Bar

Rakower Straße 11
M-Do: 11:00-1:00
Fr: 11:00-2:00
Sa: 9:00-2:00
So: 10:00-24:00
So-Do: Küche bis 22:00
Fr/Sa: bis 23:00

Vorspeise

Mildes Kokos-Chilisüppchen mit gebackenem Hähnchenspieß

Hauptgang

Gebratenes Zanderfilet auf Kartoffel-Möhrenpüree und Rieslingschaum

Dessert

Hausgemachtes Basilikumeis an Erdbeer-Chutney

Hotel Kronprinz

Kulinarische Streifzüge durch Skandinavien

Norwegen Bergener Fischsuppe mit viel Fisch, Krabben und Gemüse

Dänemark Matjesfilet mit Zwiebelringen und Schwarzbrot

Dänemark Mildgebeizter Lachs mit Honig-Senf-Sauce und Kartoffelpuffer

Norwegen Norwegischer Salm auf Gemüsebett in Folie gegrillt mit Safranreistürmchen

Finnland Hirschsteak mit Stangenspargel, zerlassener Butter und neuen Kartoffeln

Schweden Schwedeneisbecher (2 Kugeln Vanilleeis, Eierlikör, Sahne)

Café Caspar

Fischstraße 11:
von 9:00 bis Open End

- Köttbullar, Preiselbeeren, Kartoffeln
- Biff á la Lindström mit schwedischen Kartoffeln und Kräuterquark
- Fischfilet mit Dill-Sahne Kartoffeln
- Schwedische Dillröllchen mit Kartoffelstock

BommelZ

Steinbeckerstr. 14

Das kulinarische Angebot von BommelZ umfasst ein Ganztagesangebot, das während der gesamten 10 Tage des Nordischen Klanges angeboten wird, und einem täglich wechselnden Mittagsangebot von 12:00–16:00 Uhr. Außerdem bieten wir jeden Samstag ein ausgedehntes Frühstücksbuffet mit heißen und kalten Spezialitäten aus Skandinavien an.

Ganztagsangebot

- Ein kleines Kaffeeangebot mit: Pannkakor (Eierkuchen), Kanelbullar (Zimtschnecken), Prinsesstårter (Prinzesstorte)
- Kleine Snacks mit: Smörgås (belegte Butterbrote), Korv (Würstchen), Burger und Salate

Mittagsangebot vom 2.5. bis 11.5.

- 2.5. Dillhering (Sill i dill) mit Kartoffeln an Schnittlauch – Quark
- 3.5. Mit Backobst gefüllter Rollbraten (Fyllt fläskstek) an Wurzelpüree und Salatbeilage
- 4.5. Ausgedehntes Frühstücksbuffet mit Schwedischen Spezialitäten (9:30-16:00)
- 6.5. Köttbullar mit Kartoffelbrei (Potatismos) und Preiselbeeren
- 7.5. Schwedischer Kartoffelsalat (Potatis-sallad) mit Pilzen dazu Würstchen (Korv)
- 8.5. Fischauflauf (Fiskgryta) mit Lachs
- 9.5. Fächerkartoffeln (Hasselbackspotatis) mit Frühlingquark und Roter Beete
- 10.5. Rösti (Rårakor) mit geräuchertem Lachs, Salatbeilage und Rote Beete
- 11.5. Ausgedehntes Frühstücksbuffet mit skandinavischen Spezialitäten (9:30-16:00)

Süßes

Unsere schon legendäre Schwedenhappen: Mit Marzipan saftig gefüllte Mandelecken
Die Torte zum Nordischen Klang: Prinzesstårter

Herzhaftes

Feine Broccolicremesuppe mit Lachs
Zartes Matjesfilet mit Zwiebel-Gurkendip und Schwarzbrot

Auch die Mensen werden anlässlich des Nordischen Klanges skandinavische Spezialitäten im Mittagsmenü anbieten.

BommelZ

Caféhaus Marimar

täglich von 11:00-18:00

Mensa am Wall und Mensa am Beitz-Platz

Die **Abendkasse** öffnet in der Regel 45 min. vor Veranstaltungsbeginn an den jeweiligen Veranstaltungsorten.

Kartenverkauf und Festivalpass

Karten für das Festival sind im Vorverkauf erhältlich bei: Greifswald-Information Rathaus am Markt · 17489 Greifswald
Tel.: 03834-52 13 80
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00-18:00, Sa 10:00-14:00
(Ausgenommen sind die Filme im Cinestar und im Landesmuseum sowie das TresenLesen)

Veranstaltungen im Theater können auch über die Theaterkasse gebucht werden:
Theater Greifswald
Robert-Blum-Straße · 17489 Greifswald
Tel.: 03834-57 22 224
Öffnungszeiten: Di-Fr 10:00-18:00
www.theater-vorpommern.de

Den Vielbesuchern bieten wir einen Festivalpass an, der zum freien Eintritt bei allen Veranstaltungen **außer** folgenden berechtigt:

- Di 30.4. „Fenster zum Sommer“ – nordoststreifen
- Mo 6.5. TresenLesen im Café Koeppen
- Mi 8.5. „Nichts“ (Schultheater-Projekt)
- Fr 10.5. Esa Ylönen & Mikko Helenius
- Do 16.5. Michael Blake/Kresten Osgood Duo (Jazz in Greifswald)
- Sa 18.5. Dangers Of The Sea (Kulturbar)
- Alle Veranstaltungen im CineStar

Frühzeitiges Erscheinen bei den Veranstaltungen wird empfohlen. Wenn der Saal bereits voll ist, besteht kein Anspruch auf Einlass.
Für Anna María Björnsdóttir, Kitchen Baroque und die Lach-Nacht benötigt man eine Eintrittskarte für das Theater, die man bei Vorlage des Festivalpasses kostenlos an der Theaterkasse oder in der Greifswald-Information erhält. Für diese Konzerte gibt es keine Platzkarten.
Den Festivalpass gibt es zum Preis von € 50,- bzw. € 25,- (Schüler, Studenten, KUS-Passinhaber) in der Greifswald-Information und an den Abendkassen. Er gilt nur in Zusammenhang mit einem Bild-Ausweis und ist nicht übertragbar.

Impressum

Veranstalter:

Kulturverein Nordischer Klang e.V.
Joachim Schiedermair (Vorsitzender)
Frithjof Strauß (Künstlerische Leitung)
Christine Nickel (Projektorganisation)
Wiebke Reichenbach (Assistenz) · Carina Schultze (Vertretung Projektorganisation)

Vereinsvorstand:

Joachim Schiedermair · Marko Pantermöller · Marko Leis · Barbara Resch
Angelika Spiecker

In Zusammenarbeit mit:

den Lektoraten des Nordischen Instituts
Lena Ellevold (Norwegisch)
Erik Kjellberg (Schwedisch)
Virpi Masonen (Finnisch)
Hartmut Mittelstädt (Isländisch)
Jens Rasmussen (Dänisch)

Koordination „Weird Girls Project“ und Islandexpertise:

Berit Glanz

Finnlandexpertise und –kontakte:

Yvonne Bindrim

Mitarbeit Projektorganisation:

Enrico Kleber, Katharina Schmidt

Öffentlichkeitsarbeit:

Vivien Janner, Svea Niesner, Josephin Wagner und die Pressestelle der Uni Greifswald

Redaktion:

Arta Mahmuti, Adam Wasiak, Frithjof Strauß

Tontechnik:

Friedrich Enkelmann, Tristan Pundt

Lichttechnik:

Sascha Sven Zachhuber

Website-Layout:

Berit Glanz

Medienpartner:

NDR

Veranstaltungspartner:

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Caspar-David-Friedrich-Zentrum · CineStar · Galerie STP · Jazz in Greifswald · Kulturbar · Lehrstuhl für Nordische Geschichte · Literaturzentrum Vorpommern · Pommersches

Landesmuseum · radio 98eins · Rathausgalerie · Schwedisches Kulturerbe e.V. · Technologiezentrum Vorpommern · Theater Vorpommern · Verein Greifswalder Innenstadt und die Kultureinrichtungen Greifswalds: Kulturzentrum St. Spiritus Stadtbibliothek Hans Fallada

Texte:

Yvonne Bindrim, Klaus Bödl, Botschaft von Island, Finnland-Institut in Deutschland, Berit Glanz, Mirko Harmel, Andrea Hesse, Vivien Janner, Peter Konschake, Kotka-Greifswald Verein, Kati Mattutat, Svea Niesner, Christian Otto, Uwe Roßner, Felix Schönrock, Joachim Schiedermair, Roland Schulz, Frithjof Strauß, Benjamin Techen, Theater Vorpommern, Josephin Wagner, Adam Wasiak, Marike Werner, Mario Wittkopf

Fotos/Illustrationen:

Ulvis Alberts, Christer Bell, Egill Bjarki, Eva Louise Buus, Samantha Dietmar/LALU Creation, Heidinn Eriksson, Oskar Hallgrims, Olavi Heino, Hellert, Madi Ju, Juho Karjalainen, Christer Landergrén, Jukka Lehtinen, Vincent Leifer, Cato Lein, Mervi Lindman, Jeaneen Lund, Sarah Lycksten, Geert Maciejewski, Kristinn Magnusson, Sami Mannerheim, Ben Mathis, Juha Metso, Geir Ólafsson, Eva Lene Gilje Østensen, John Rodger, Aki Roukala, María Rúnarsdóttir, Tommi Seitajoki, Leo Stefansson, Tammi Verlag, Tang Ting, Johan Tirén, Christiane Viertel, Johanna Viljakainen/Studio Skaala, Ebba Wilgotsson, Heinrich Zenichowski, und aus den Künstlerarchiven

Gestaltung/©:

Geert Maciejewski

Druck:

Druckhaus Panzig, Greifswald

Festivalbüro: Nordischer Klang

Hans-Fallada-Str. 11 · 17489 Greifswald

Postadresse:

c/o Nordisches Institut
Hans-Fallada-Str. 20 · 17487 Greifswald

Tel. 03834-863613 · Fax 03834-8636 06
nokl@uni-greifswald.de
www.nordischerklang.de



Veranstaltungsorte

1. Alfred Krupp Wissenschaftskolleg,
Martin-Luther-Straße 14, Tel.: 03834-86 19 001
2. Aula der Universität Greifswald
3. Bommelz, Steinbeckerstr. 14, Tel.: 0176-22950998
4. Café Caspar, Fischstraße 11, Tel.: 03834-89 13 00
5. Café Koeppen, Bahnhofstraße 4,
Tel.: 03843-41 41 89
6. Café Marimar, Markt 11, Tel.: 03834-898420
7. CineStar, in der Dompassage, Lange Straße 40-42,
Tel.: 03834-77 79 12
8. Galerie Schwarz/Galerie STP, Lange Straße 21
9. Hotel Kronprinz, Lange Straße 22, Tel.: 03834-79 00
10. Koeppenhaus, Literaturzentrum Vorpommern,
Bahnhofstraße 4, Tel.: 03834-77 35 10
11. Kulturzentrum St. Spiritus, Lange Straße 51,
Eingang: Caspar-David-Friedrich-Straße,
Tel.: 03834-34 63
12. Mensa am Wall, Am Schießwall 1-4,
13. Mensa Campus Berthold-Beitz-Platz,
Fleischmannstraße 40 (nicht auf der Karte)
14. Institut für Fennistik und Skandinavistik,
Hans-Fallada-Straße 20, Tel.: 03834-86 36 00
15. Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße 9,
Tel.: 03834-83 12 0
16. Poro Restaurant und Bar, Rakower Straße 11,
Tel.: 03834-87 16 902
17. Rathausgalerie, Markt 1
18. Stadtbibliothek Hans Fallada, Knopfsstraße 18-20,
Tel.: 03834-77 81 60
19. Theater Vorpommern, Greifswald,
Eingang: Robert-Blum-Straße, Tel.: 03834-57 22
20. Theatercafé
21. Caspar-David-Freidrich-Zentrum, Lange Strasse 57,
Tel.: 03834-88 45 68
22. Altes E-Werk, Marienstraße 22-24
23. Kulturbar, Lange Straße 93
24. Museumshafen



UNSERE AUFGABE:

Daseinsvorsorge für
die Menschen vor Ort.



STADTWERKE
Greifswald

Mensch. Region. Umwelt.